

Archiv: Homepage-Artikel des Jahres 2015

Jahresrückblick 2015

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 20. Dezember 2015 um 15:33 Uhr

Hier nun nochmals ein großer aktualisierter Überblick über das derzeitige Geschehen:

Am Samstag, den 12. Dezember, begingen wir wie gewohnt unsere Adventsfeier. Dank der gewohnt souveränen Organisation (allen voran von unserem Schachfreund Uwe Bucher) wurde die Feier wieder in einem stimmungsvollen Rahmen präsentiert. Neben einer bebilderten Rückschau vom vergangenen Jahr sorgte unser Ehrenvorsitzender Dieter Hettfleisch mit einer Auswahl schwäbischer Gedichte wieder für besinnliche, aber auch humorvolle Momente. Dank Beiträgen vom Nikolaus, unserem Schachfreund Karl Wollner sowie der anwesenden Kinder wurde die Feier weiter zusätzlich bereichert. Außerdem wurden unser derzeitiger 1. Vorsitzender Bernhard Mehrer und sein Sohn Michael Mehrer von Spielleiter Bernd Grill für 25-jährige Mitgliedschaft im SVE geehrt.

Sportliche Höhepunkte gab es ebenfalls: Nils Wurmbauer gewann nicht weniger als fünf Jugendturniere in diesem Jahr, und auch an den 3. Platz von Bernd Grill beim Augsburger Friedensfest-Open sei hier nochmals erinnert. Auf Seniorenebene überzeugte Hans Leutz bei seinen Turnierteilnahmen ebenfalls auf ganzer Linie und schraubte seine DWZ-Zahl signifikant in die Höhe.

Die Einzelturniere des Vereins gewannen in diesem Jahr Bernd Grill (Vereinsmeisterschaft, Vereinsblitz und Jahresblitz) sowie Werner Junger (Vereinspokal), der damit den totalen Triumph Bernd Grills verhindern konnte. Eine weitere Chance auf einen Titel bietet sich am Silvesterblitzturnier, das wieder um 13.30 Uhr an Silvester in unserem Spiellokal ausgetragen wird.

Kommen wir noch zu den Mannschaften: die Erste teilt sich momentan in der Verbandsliga Süd die Tabellenführung mit Weiße Dame Ulm. Nach dem nächsten Spieltag am 24. Januar, bei dem die vier derzeitigen Topteams gegeneinander antreten (SVE - Jedesheim und Weiler - WD Ulm), wird das Bild schon viel klarer sein.

Die Zweite findet sich in der Bezirksklasse erwartungsgemäß im Tabellenkeller wieder - trotzdem bestehen noch immer Chancen, die Klasse zu halten. Wichtig hierfür wäre vor allem ein kompaktes Antreten mit der Stammbesetzung.

Die Dritte (die praktisch nur aus Jugendspielern besteht) kommt immer besser in Schwung, selbst wenn sie derzeit noch keinen Mannschaftspunkt aufweist. Das Spiel gegen Kirchheim 3 wird weiteren Aufschluss bieten.

Der Stand der Dinge im Viererpokal: unser Team steht im Halbfinale des Bezirks und tritt als nächstes zuhause gegen Nürtingen an - der genaue Termin ist noch offen.

Abschließend noch eine traurige Nachricht: am 28. November 2015 verstarb unser langjähriges und treues Mitglied Armin Krebs im Alter von nur 47 Jahren - siehe den gesonderten Nachruf.

Der Schachverein Ebersbach wünscht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins besinnliche Tage zum Fest sowie eine Guten Rutsch ins neue Jahr 2016!!!

Nachruf

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 20. Dezember 2015 um 15:43 Uhr

Armin Krebs



Nach langer und schwerer Krankheit ist unser Schachfreund allzu früh im Alter von nur 47 Jahren am 28. November 2015 für immer von uns gegangen. Armin Krebs gehörte über zwanzig Jahre zu dem Kern von Spielern, die maßgeblich an den sportlichen Erfolgen der 1. und 2. Mannschaft in den 1990ern und 2000ern beteiligt waren. Seine bescheidene und zuverlässige Art wird uns sehr fehlen. Seine letzte Partie bestritt Armin für unseren Verein am 26. Februar 2012.

Eine fünfköpfige Delegation des Schachvereins erwies unserem verstorbenen Schachfreund bei der Trauerfeier am vergangenen Dienstag (15.12.) die letzte Ehre.

Ruhe in Frieden, Armin.

Auf der letzten Rille

Geschrieben von: Manuel Zöller

Sonntag, den 20. Dezember 2015 um 15:17 Uhr

Bezirksliga B Neckar/Fils 2015/16 Runde 4: Ssg Fils-Lauter II – SV Ebersbach II 7:1

Mit zwei Spielern im Urlaub, einem krank, und allen üblichen Ersatzspielern verhindert, waren die Hoffnungen natürlich von Anfang an etwas... verhaltener. Immerhin mussten die letzten drei Bretter nicht freigelassen werden dank unserer engagierten Jugendspieler, die von jeder Erfahrung profitieren können.

Zu Anfang wirkte die gegnerische Mannschaft, oder was von ihr bis 9 Uhr angekommen war, ermutigenderweise recht desorganisiert. Leider waren schlussendlich alle Bretter noch innerhalb der Karenzzeit besetzt. Die Jugend an den Brettern 6 bis 8 kämpfte tapfer; während das Nachwuchstalent an Brett 7 leider schon am Anfang ein bißchen zu gierig war, hielt sich die Partie an Brett 6 noch erstaunlich lange.

Brett 5 hatte einen schlechten Start, wendete das Blatt, als der Gegner eine Figur einstellte, knickte dann aber unter dem Druck der gegnerischen Dame irgendwie ein und machte seinerseits einen entscheidenden Einsteller. Es lag vermutlich am fehlenden Frühstück. An der gegenüberliegenden Tischreihe konnten Uwe Bucher und Theodor Häberle mit Remisen zumindest sicherstellen, dass man nicht ohne ganzen Punkt aus der Begegnung ging.

...neues Jahr, neues Glück? Die nächsten Gegner sind zwar nochmal stärker, aber den Klassenerhalt abschreiben muss man noch lange nicht.

Pflicht erfüllt - nicht mehr und nicht weniger

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 30. November 2015 um 12:38 Uhr

Verbandsliga Süd 2015/16 Runde 4: SC Bisingen-Steinhofen - SVE 2,5:5,5

Gegen den von der Papierform als krassen Außenseiter anzusehenden Gegner ließ die Erste schlussendlich nichts anbrennen, aber ein triumphaler Sieg war es auch nicht gerade. Den Auftakt machte Michael Mehrer (Brett 6) mit einem unspektakulären Remis durch Zugwiederholung. Kurz darauf spielte auch Werner Junger an Brett 4 remis, aber unter gänzlich anderen Vorzeichen: die Slawische Abtauschvariante seines Gegners hatte er mit Schwarz regelrecht zerfleddert und stand schnell so gut, wie man es sich in dieser Variante nur träumen kann. Dann unterlief ihm ohne jede Not ein grober Schnitzer, den der Gegner prompt ausnutzte. Anstatt aber die vorteilhafte Stellung seinerseits nun weiterzuspielen, bekam dieser Angst vor der eigenen Courage und bot Remis, was Werner natürlich annahm. Auch Bernd Grill (Brett 3) hatte ein Bauernopfer (oder Einsteller?) des Gegners angenommen. Den Beweis der Kompensation blieb der Gegner jedenfalls schuldig, bis ein fahrlässiger Zug die Partie tatsächlich noch aufs Spiel setzte und dem Gegner doch noch das ersehnte Remis durch Dauerschach ermöglichte.

Dann waren aber die durchaus sympathischen Gastgeber an der Reihe mit Geschenken: in einer wilden Partie an Brett 2 hätte zunächst Michael Rupp zwingend gewinnen können, übersah aber die entscheidende Zugfolge. Später hätte der Gegner dann in den haarsträubenden Verwicklungen siegbringenden Vorteil erlangen können, wählte aber einen völlig falschen Weg und musste bald die Segel streichen. Die geradlinigste Partie spielte Dietmar Kessler am Spitzenbrett: obwohl er einmal eine stärkere Fortsetzung ausließ, behielt er stets spürbare Initiative und münzte diese in einem Turmendspiel dank der größeren Figurenaktivität und zahlreicher gegnerischer Bauernschwächen in einen Sieg um.

Dann ging die Partie an Brett 8 unter konfusen Umständen verloren, denn in klar besserer Stellung führte die Zeitüberschreitung zu einem geschenkten Sieg für die Gastgeber. Uli Junger (Brett 5) wetzte die Scharte wieder aus und spielte eine nahezu fehlerfreie und geradlinige Partie. Seine langanhaltende Initiative in einer Maroczy-Struktur baute er langsam, aber spürbar aus. Den einzigen schwachen Moment nutzte der Gegner glücklicherweise nicht aus, denn nach der korrekten Zugfolge wäre die Partie wieder ausgeglichen gewesen. Nach dem doppelten Fauxpas war wieder alles im Lot, so dass ein sicherer Sieg die logische Konsequenz war. Den Schlusspunkt setzte Hartmut Hehn an Brett 7: nach starker Eröffnungsbehandlung hatte er zwar einen frühzeitigen Gewinn übersehen, aber trotzdem nachhaltige Initiative entwickeln können. Trotzdem war der Gegner nahe am Ausgleich dran, ließ sich aber letztlich nach einem schwachen Zug doch noch überspielen. Eine über weite Strecken stark geführte Partie wurde so mit dem letzten Sieg des Tages belohnt.

Nach dieser Pflichtaufgabe teilt sich der SVE momentan die Tabellenspitze mit den Mannschaftspunkt- und Brett-punktgleichen Team von Weiße Dame Ulm. Langenau verlor sein Match gegen Weiler und wurde vorerst von der Spitze verdrängt. Langenau tritt als nächstes in Ebersbach am 24. Januar an. Dass dieses Match gegen die langjährigen Rivalen richtungsweisend sein wird, ist auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass Weiler am nächsten Spieltag Weiße Dame Ulm empfängt. Nach dem 5. Durchgang wird die Tabelle vermutlich schon viel klarer aussehen. Jetzt heißt es aber, erst einmal die Tabellenführung zu genießen und das alte Jahr ausklingen zu lassen.

Befreiungsschlag im Tabellenkeller



Geschrieben von: Manuel Zöllner

Donnerstag, den 19. November 2015 um 20:54 Uhr

Bezirksliga B Neckar/Fils 2015/16 Runde 3: SVE II – SV Altbach I 5:3

Der bitter nötige erste Sieg ist geschafft. Wenn gegen Altbach kein Erfolg drin gewesen wäre, hätte es gegen die übrigen Gegner ziemlich schlecht ausgesehen. Das letztendliche Ergebnis stimmt optimistisch, auch wenn die Altbacher zuweilen Geschenke verteilt haben (ist ja auch schon fast Dezember).

Keine Remisen in dieser Runde! Nikola Karacic und Hans Leutz an den Brettern 1 und 4 ließen ihren Gegnern keinen Vorteil und gewannen schließlich dank grober Schnitzer ihrer Kontrahenten, was bei ersterem ein eigentlich sicheres Remis verhinderte.

An Brett 6 ging leider zu viel Material verloren, um ein Weiterspielen zu rechtfertigen, und an Brett 8 waren es wohl vor allem die überlegen positionierten Figuren und der Freibauer. Einen dritten Punkt erlangte die Gastmannschaft am zweiten Brett.

Theodor Häberle an Brett 5 fuhr einen weiteren Punkt für Ebersbach ein, indem er das wohl zu unambitionierte Spiel seiner Kontrahentin bestrafte.

Manuel Zöllner an Brett 7 spielte seine Eröffnung wohl ein wenig geistesabwesend, verlor schnell einen Bauern und blieb mit unkoordinierten Figuren und schwieriger Stellung zurück. Irgendwie ließ sich der Knoten jedoch halbwegs lösen, und glücklicherweise stellte der Gegner kurz darauf eine ganze Figur ein – leicht angreifbare Türme sind eben keine allzu guten Verteidiger. Der Rest des Spiels war trotz Mehrfigur keineswegs leicht, endete aber im Gewinn.

Die Partie von Uwe Bucher, Wächter des dritten Bretts, fing ähnlich an. Ein Mehrbauer und große Initiative für den Kontrahenten ließen nichts Gutes erahnen. Doch der Ebersbacher Spieler hielt durch, und eine glückliche Abwicklung ins Endspiel gab ihm nicht nur den Bauern zurück, sondern auch eine gewonnene Stellung.

Damit sind die grundlegenden Voraussetzungen für einen Klassenerhalt gelegt, die wirkliche Bewährungsprobe steht allerdings noch an. Es hängt viel davon ab, ob Fils-Lauter 2 zu schlagen ist oder nicht.

Ja, ist denn heut' schon Weihnachten?

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 08. November 2015 um 17:54 Uhr

Verbandsliga Süd 2015/16 Runde 3: SVE 1 - SF Pfullingen 1 4:4

Ein Klassiker stand am 3. Spieltag auf dem Programm: die langjährigen Dauerrivalen aus Pfullingen waren zu Gast in Ebersbach. Auch in der Vergangenheit gab es schon zahlreiche enge und dramatische Kämpfe. Allerdings sei bereits vorweggenommen, dass das Endergebnis in Wahrheit alles andere als unentschieden hätte lauten müssen. Die Konsequenz, mit der wir diesmal Geschenke verteilten (und auch einige der Gäste) erinnerte bisweilen an eine vorzeitige Bescherung. Da konnte einem ganz warm ums Herz werden ...

Nach noch nicht einmal zwei Stunden hatte Dietmar Kessler am Spitzenbrett mit Schwarz den vollen Punkt eingefahren. In einer aus unserer Sicht schon recht bequemen Stellung stellte der Gegner zweizügig einen Bauer ein und hinterher gleich noch weiteres Holz, so dass die sofortige Aufgabe erfolgte. Die einzige "normale" Partie spielte laut der Blitzanalyse von Schachfreund Rupp der Berichterstatte. Mit Schwarz gelang es ihm an Brett 3 nie, klaren Ausgleich zu erzielen. Etwas überraschend nahm der Gegner trotzdem das Remisangebot an. Hartmut Hehn (Brett 8) ließ diesmal Gewinnchancen für zwei Partien aus und musste sich letztlich in ein Remis fügen. Auch nicht besser machte es Ralf Warthmann an Brett 4, der zwei Gewinnfortsetzungen ausließ. Allerdings hatte er zuvor von einem groben Fehler des Gegners profitiert und war schlecht gestanden. An Brett 5 wurde eine rasiermesserscharfe Stellung in Zeitnot zugunsten der Gäste entschieden - allerdings war die Stellung objektiv für uns gewonnen.

Uli Junger erwehrte sich des gegnerischen Angriffs erfolgreich an Brett 6 und sammelte einfach alles Material, das der Gegner zu Angriffszwecken anbot, einfach ein. Nachdem der Angriff abgewehrt war, gab das materielle Plus den Ausschlag. In einer Achterbahnfahrt an Brett 2 triumphierten schließlich ebenfalls die Gäste, aber auch hier hätten diese nach einem schwachen Moment ihres Spielers als Verlierer das Brett verlassen können. So hing alles an Brett 7: beim Stande von 3,5:3,5 ließ Michael Mehrer, nachdem er einer Halluzination erlag, den Gewinn aus und musste stattdessen das Remis durch Dauerschach forcieren.

Ein derart generöser Umgang mit den Brettpunkten bleibt nicht ohne Folgen - durch das Unentschieden übernimmt Weiße Dame Ulm vor Langenau vorübergehend die Tabellenspitze - der SVE steht punktgleich, aber mit weniger Brettpunkten auf Rang 3. Das letzte Spiel des Kalenderjahres führt uns auf die Schwäbische Alb zum Liganeuling Bisingen-Steinhofen. Von der Papierform her ist der Kampf eine relativ klare Sache - wenn wir allerdings da weiter machen, wo wir heute aufgehört haben, dann wird auch dieser Kampf kein Zuckerschlecken.

Vorschau:

Am kommenden Freitag tragen wir unsere Vereinsblitzmeisterschaft 2015 aus. Beginn ist um 20.30 Uhr.

Ordentlich gekämpft, aber unterlegen

Geschrieben von: Manuel Zöllner

Dienstag, den 27. Oktober 2015 um 17:11 Uhr

Bezirksliga B Neckar/Fils 2015/16 Runde 2:

SK Wernau I – SVE II 5:3

Es war schon vor Beginn der Saison klar, dass es sich um einen ständigen, harten Kampf um den Klassenerhalt handeln würde, in dem jeder Punkt zählt, vor allem gegen jene Gegner, die wenigstens nicht ganz so übermächtig erscheinen.

Zwar war in diesem ersten Mannschaftsspiel der Saison (nach dem 'Ausscheiden' der Kirchheimer per erstrittenem Aufstieg) kein Mannschaftspunkt drin, eine gänzlich entmutigende Niederlage war es jedoch nicht. Vorherrschend war die Punkteteilung: am achten Brett durch Manuel Zöllner, der mit besseren Fortsetzungen an einigen Stellen der Partie Chancen auf Vorteil gehabt hätte, sich aber letztendlich in eine ziemlich starre Stellung manövrierte, in der auf keiner Seite viel oder überhaupt Bewegung möglich war. Theodor Häberle an Brett 5, in seinem ersten Mannschaftsspiel für Ebersbach, navigierte sicher durch eine äußerst gefährlich aussehende Stellung, die eher aussah als müsste sie in einem K.O. enden und errang ein Remis.

Auch am vierten und dritten Brett fielen halbe Punkte: Hans Leutz verteidigte sich hervorragend gegen die bedrohlich verdreifachten Schwerfiguren und schaffte den Ausgleich durch vorteilhaftes Abtauschen seines Springers. Uwe Bucher entschied sich nach einer recht wilden Partie richtigerweise für die Punkteteilung, da das Endspiel, wie sich später herausstellte, äußerst kompliziert und wahrscheinlich eher verloren gewesen wäre.

An Brett 7 kämpften zwei Altbekannte bis aufs Letzte; ein Bauerndurchbruch zum Schluss entschied die Partie zugunsten des Wernauer Spielers. Ein Brett weiter kristallisierte sich immer mehr der Vorteil des Gegners heraus, bis nach einem taktischen Schlag die Partie nicht mehr zu halten war. Am ersten Brett war die Schlacht noch in vollem Gange, als entscheidender Materialverlust zum Verhängnis wurde. Bis dahin trotzdem eine gute Leistung gegen einen deutlich punktstärkeren Gegner!

Den einzigen ganzen Punkt errang Bernhard Mehrer am zweiten Brett; von den verbundenen Freibauern seines Gegners ließ er sich nicht einschüchtern und schaffte irgendwie noch das Comeback.

Wenn auch ein Sieg natürlich motivierender gewesen wäre, zeigt dieses erste Spiel, dass durchaus eine reelle Chance besteht – eine 'fighting chance', wie man im Englischen sagt –, auch gegen die überlegenen Mannschaften der Bezirksliga.

Was für ein Krimi!

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 26. Oktober 2015 um 19:15 Uhr

Verbandsliga Süd 2015/16 Runde 2: SV Nürtingen - SVE 3,5:4,5

Bereits im Vorfeld war klar, dass die Nürtinger angesichts zahlreicher Verstärkungen gleich der nächste echte Konkurrent werden könnten. Nach einer wahren Achterbahnfahrt stand unterm Strich der knappste aller möglichen Siege - aber auch der ist eben ein Sieg!

Die nüchternste Partie spielte Ralf Warthmann an Brett 4 - sein Gegner behandelte die Eröffnung mit Weiß ohne echten Biss und ließ raschen Ausgleich zu, der folgerichtig ein paar Züge später in der Punkteteilung mündete. Dann folgte ein Remisangebot durch den Gegner an Brett 3: Bernd Grill hatte die dynamischen Vorzüge seiner geschwächten Stellung zur Geltung bringen können und stand klar besser. Der letzte Zug vor dem Remisangebot verschleuderte allerdings einen ordentlichen Teil des errungenen Vorteils, hätte aber trotzdem noch das Weiterspielen gelohnt. Da er aber eine weit entfernte Konzertverpflichtung an jenem Nachmittag hatte und viele andere Stellungen aus unserer Sicht attraktiv schienen, akzeptierte er das Angebot. Michael Mehrer zerfledderte den Skandinavier seines Gegners und ließ nie Ausgleich zu. Nach dem Gewinn einer Qualität ohne gegnerische Kompensation hatte er wenig Mühe, den Sack zuzumachen. Auch Hartmut Hehn erzielte bereits seinen zweiten vollen Punkt. Sein Gegner hatte die Eröffnung ambitionslos gespielt und geriet in eine unklare Stellung. Im entscheidenden Moment wählte dieser einen völlig verkehrten Zug und musste bald entscheidenden Nachteil hinnehmen.

Dann spielte Caissa aber ein wenig Roulette: an Brett 1 gab der Nürtinger eine Qualität für - zumindest aus meiner Sicht - höchstens nebulöse Kompensation. Trotzdem ging diese Partie für uns verloren. Nachdem auch die Partie an Brett 2 ausgeglichen oder leicht besser für uns schien, kippte auch diese Partie und führte zu einer weiteren unerwarteten Niederlage. Plötzlich stand es überraschend 3:3 - allmählich dämmerte es dem Berichterstatter, dass er vielleicht doch hätte weiterspielen sollen. Nun lag es also an den Junger Brothers, die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

Im Verteilen von Geschenken wollten die Gastgeber zum Glück nicht nachstehen. Uli Junger stand an Brett 6 mit einem Minusbauern ohne Kompensation praktisch auf Verlust, als seinem Gegner ein haarsträubender Figureneinsteller unterlief. Die zwei Bauern, die er noch dafür bekam, erwiesen sich als unzureichende Kompensation. Uli führte die Partie unaufgeregt und sicher nach Hause. Damit hing alles von Brett 5 ab: Werner Junger erlangte angesichts umsichtiger Vorbereitung eine schöne Stellung nach der Eröffnung, ließ aber gleich zweimal vorteilhafte Fortsetzungen aus. Nach vielen weiteren Abenteuern kam es zu einem Turmendspiel mit zwei Türmen und einem Bauer für Weiß sowie einem Turm und fünf Bauern für Schwarz. In diesem höchst ungewöhnlichen Endspiel konnte alles passieren - aus unserer Sicht endete die atemberaubende Partie zum Glück friedlich und besicherte uns den Mannschaftssieg in einem Herzschlagfinale.

Lohn der Mühen: der SVE grüßt von der Tabellenspitze als einziges Team mit 4:0 Mannschaftspunkten. Am 8. November wartet dann im ersten Heimspiel mit Pfullingen gleich der nächste schwere Gegner und langjährige Dauerrivale. Zuschauer sind wie immer herzlich willkommen. Aber mal ehrlich - wie kann man sich auch so ein Spektakel entgehen lassen?! (Stimmt's, Uwe?)

Der nächste Streich folgt sogleich ...

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 26. Oktober 2015 um 18:57 Uhr

Nils Wurmbauer weiter auf Höhenflug

Beim württembergischen Jugendpokalturnier der U12 in Stuttgart machte unser Überflieger Nils Wurmbauer genau dort weiter, wo er zuvor aufgehört hatte. Einzige Neuerung diesmal war die Tatsache, dass anstatt der fast schon gewöhnlichen 100% Punktausbeute diesmal auch schon 4,5 Punkte aus 5 Partien zum Turniersieg ausreichten. Als einziger Teilnehmer blieb er wieder einmal ohne Niederlage. Damit verleiht Nils seiner Sammlung gleich die nächste Trophäe ein - und wir sagen dazu: herzlichen Glückwunsch und weiter so!

Noch reicht es nicht ganz

Geschrieben von: Bernd Grill

Samstag, den 24. Oktober 2015 um 07:30 Uhr

A-Klasse Filstal Runde 2: SF Göppingen 4 - SVE 3 4:2

Beim Auftritt in Göppingen zeigten unsere Jüngsten, dass bis zum ersten Mannschaftssieg nicht mehr allzu viel fehlen sollte, denn zu zwei Siegen reichte es ohnehin schon.

Eine sehr geradlinige Partie spielte Tizian Grau am Spitzentisch. Eine nahezu fehlerfreie Strategie mündete in einem unwiderstehlichen und sehenswerten Königsangriff. Held des Tages war allerdings der 9-jährige Jonas Ott, der in seiner allerersten Turnierpartie gegen einen Gegner, der nicht aus unserem Verein stammt, gleich den ersten Sieg einfahren konnte. Ihm unterliefen dabei kaum Fehler - und wenn doch, dann kann man von seinem Gegner getrost dasselbe behaupten. Am Ende führte ein nicht aufzuhaltender Freibauer die Entscheidung zugunsten unseres jüngsten Spielers herbei. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung und ein Riesenlob, lieber Jonas!

Bleibt festzuhalten, dass bei optimalem Verlauf noch mehr drin gewesen wäre - noch immer passieren eben Fehler, die nicht geschehen sollten. So wären bei bestem Verlauf 3,5 Punkte gut drin gewesen. Irgendwann wird die fehlende Routine aber kompensiert werden können.

Hans Leutz auf Höhenflügen

Geschrieben von: Bernd Grill

Samstag, den 24. Oktober 2015 um 07:20 Uhr

Einer der größten Vorteile des Schachsports besteht sicherlich darin, dass man ihn auch im hohen Alter noch ohne allzu große Abstriche erfolgreich betreiben kann. Dies dachte sich wohl auch Hans Leutz und nahm an zwei Turnieren teil, die er so schnell nicht vergessen dürfte. Sein Abschneiden bei diesen kann man kaum anders als seinen dritten Frühling bezeichnen.

Zuerst war da die Teilnahme an der Württembergischen Senioreneinzelmeisterschaft. Sein Ergebnis von 5,5 Punkten aus 9 Partien bescherte ihm den 1. Platz in der Ratinggruppe unter DWZ 1850 und ein ansehnliches Preisgeld. Offenbar beflügelt von diesem Abschneiden setzte er beim EVA Hauptturnier noch einen drauf: nach einem kampflösen Sieg zum Auftakt erzielte er in den folgenden acht Runden sieben Punkte, was einer Erfolgszahl von 2160 entsprach! Kurzum: unser Schachfreund hat binnen zwei Turnieren seine DWZ um "bescheidene" 140 DWZ-Punkte angehoben! Dieses Ergebnis, das sich wahrlich mehr als sehen lassen kann, ist außerordentlich bemerkenswert und beflügelt unseren rüstigen Senior hoffentlich noch zu vielen weiteren Höhenflügen dieser Art!

In diesem Sinne: herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Ergebnissen, lieber Hans! Weiter so!

Nils Wurmbauer macht sie wieder alle platt!

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 04. Oktober 2015 um 20:34 Uhr

Spraitbacher Jugendopen 2015

Nils Wurmbauer pflügt durchs Teilnehmerfeld und gewinnt mit weißer Weste

Das Wochenende des 3. Oktober - für die einen (die meisten Aktiven des SVE) bedeutet dies, ins Trainingslager nach Kanzach zu gehen und sich an den harten Nüssen, die Trainer Bernd Grill zur Bearbeitung vorlegt, die Zähne auszubeißen. Andere hingegen (Nils Wurmbauer) gehen auf Turniere und beweisen, dass man sich auch an ihnen die Zähne ausbeißen kann. Anders kann man das Ergebnis von 7 Punkten aus 7 Partien kaum interpretieren.

Kurzum: unser ambitioniertester Jugendspieler Nils Wurmbauer ist weiter auf dem Vormarsch und sammelt nach dem Sieg bei der Bezirksjugendeinzelblitzmeisterschaft im Frühjahr gleich den nächsten Titel ein. Mit 100% Punktausbeute deutete er auch hier wieder einmal sein großes Potential an und ließ die Konkurrenz, die er um anderthalb Punkte distanzieren konnte, ganz alt aussehen. Das Foto lässt keinen Zweifel, dass die Laune des Siegers kaum besser hätte sein können ...

In diesem Sinne: herzlichen Glückwunsch, lieber Nils - und weiter so!



Nils Wurmbauer gewinnt Turnier in Rommelshausen!

Geschrieben von: Michael Mehrer

Dienstag, den 15. September 2015 um 21:40 Uhr

Beim Jugendturnier am letzten Wochenende in Rommelshausen holte Nils Wurmbauer vom Schachverein Ebersbach bei seinem ersten U12-Turnier mit 4,5 Punkten aus fünf Partien den 1. Platz.

Herzlichen Glückwunsch!

Auftakt nach Maß

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 27. September 2015 um 18:46 Uhr

Verbandsliga Süd 2015/16 Runde 1: SC Weiler im Allgäu - SVE 2,5:5,5

Überraschend stark trumpfte die Erste zum Saisonauftakt heuer auf - keine Selbstverständlichkeit, da Dietmar Kessler fehlte und die Gastgeber zudem alles aufboten, was sie hatten. Übersetzt bedeutete dies eine nominelle Unterlegenheit unseres Teams an sieben Brettern! Vor diesem Hintergrund ist der eingefahrene Sieg - auch nach der zweistündigen Anreise - umso höher zu bewerten.

Das Ergebnis täuscht schon ein wenig über den Verlauf des Kampfes hinweg, aber entscheidend war an diesem Tag, dass fast alle schlechten Stellungen remis gehalten und alle guten Stellungen gewonnen werden konnten. Den Reigen eröffnete dabei Werner Junger (Brett 4), der seinen Widersacher in eine für den Gegner ungünstige Variante (Bernd Grills Spezialvariante ...) locken konnte. Der bald darauf folgende zweizügige Figureneinsteller hätte natürlich nicht sein müssen, aber ein sehr angenehmes Spiel besaß Werner da schon auf jeden Fall. Diesen Sieg glichen die mit zahlreichen tschechischen Halbprofis besetzten Gastgeber an Brett 5 schnell aus, aber dann wendete sich das Blatt doch recht schnell zu ihren Ungunsten. Ralf Warthmann (Brett 3) machte in unübersichtlicher Stellung remis, weil sein Gegner bei knapper Zeit auch nichts mehr riskieren wollte.

Entscheidend für den Verlauf des Kampfes waren die aus unserer Sicht schlecht stehenden Partien: Bernd Grill (Brett 2) gelang es in schlechter Stellung, erfolgreich im Trüben zu fischen. Der Gegner hatte in einem Läufer-Springer-Endspiel trotz attraktiver Stellung ein wenig den Faden verloren und musste letztlich der Punkteteilung zustimmen. Michael Rupp (Brett 1) spielte eine scharfe Partie und erlangte mit Hilfe eines Figurenopfers für ein paar Bauern positionelles Übergewicht und Angriffschancen. In Zeitnot kippte die wohl ohnehin gut stehende Partie endgültig zu seinen Gunsten, so dass er einen schönen und sehenswerten Sieg gegen einen starken Kontrahenten erringen konnte. Endgültig entschieden war der Kampf nach dem Sieg an Brett 6: Michael Mehrer stand lange Zeit äußerst verdächtig. Der Gegner fand aber keinen entscheidenden Durchbruch und ließ leichtsinnigerweise ein Qualitätsoffer zu, dessen Konsequenzen er völlig falsch einschätzte.

Eine forsche Attacke brachte die Partie - in bester Michael-Mehrer-Manier - zu einem raschen Ende, das uns den wichtigsten Punkt des Tages bescherte. Auch Ersatzmann Nikola Karacic (Brett 8) hielt seine äußerst passive Stellung erstaunlicherweise zusammen und spielte remis. Den Schlusspunkt setzte Hartmut Hehn, der an Brett 7 mit staubtrockener Technik einen Mehrbauer im Turmendspiel sicher in einen Sieg ummünzen konnte.

Tabellenführer nach einem Spiel ist zwar Post Ulm (6:2 gegen Bisingen-Steinhofen), aber die gezeigte Leistung verpasste den ambitionierten Gastgebern gleich einen herben Dämpfer, die zugleich auch eine Kampfansage an die anderen Teams (in einer auch diese Saison wiederum sehr starken Liga) darstellt. Nächster Gegner - wiederum auswärts - ist am 25. Oktober Nürtingen, wo es gleich die nächste harte Nuss zu knacken gilt.



Bild: Werner und Uli Junger bei der Analyse

WEM Schlussrunde: dramatischer Ausgang im Titelrennen

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 06. September 2015 um 18:01 Uhr

Vorjahressieger FM Reuß kurz vor der Ziellinie noch abgefangen... ...und SVE-Starter Bernd Grill problemlos mit Schwarz zum Remis

Für die heutige Schlussrunde der Württembergischen Einzelmeisterschaft 2015, die dieses Mal bereits um 10 Uhr startete, hatte sich Bernd vorgenommen, durchaus nochmals auf mehr aus zu sein als auf das dann für viele Spieler übliche Salonremis, um damit noch einen Gesamtscore von über 50% anzustreben.

Dabei kam genau die erwartete Eröffnung aufs Brett; wie dem Berichtersteller gegenüber von Bernd gestern Abend bekundet nahm Bernd im Katalanen frühzeitig auf c4, um so Schärfe ins Spiel zu bringen – die der Ulmer Smolny mit dessen umgehenden Rückgewinn mittels 5.Da4+ wohl gleich wieder aus der Stellung zu nehmen trachtete. Obwohl Smolny schon früh die Damen tauschte, kam Bernd nach einer zweifelhaften Neuerung des Ulmers im 14.Zug dennoch zu einer leichten Initiative und es schien für ein paar Züge, dass da vielleicht noch mehr bei rauskommen könnte. Da sich Smolny dann aber doch nichts weiter zuschulden kommen ließ, blieb es bei einem maximal minimalen akademischen Vorteil. Im 26.Zug einigte man sich entsprechend dann auf ein Remis.

Weitaus spannender, ja gar dramatisch, waren da die Ereignisse im Kampf um den Meistertitel. Der Berichtersteller staunte ehrlich gesagt Bauklötze 🤔, als er auf der Liveübertragungsseite sah, dass sich der noch einzig verbliebene Spitzenreiterverfolger Thilo Kabisch - ein überaus erfahrener „alter Hase“ – bei einem halben Punkt Rückstand auf Spitzenreiter FM Andreas Reuß mit Weiß spielend mit seinem rund 160 DWZ weniger auf die Waagschale bringenden Kontrahenten Moritz Reck bereits im 14.Zug in einer Stellung, die laut meiner Datenbank in der Turnierpraxis fast schon 1000x vorkam und 60% Erfolgsscore für Weiß hat (es war mit Kabischs Stellung also noch garnichts schiefgelaufen), auf ein Remis einigte!

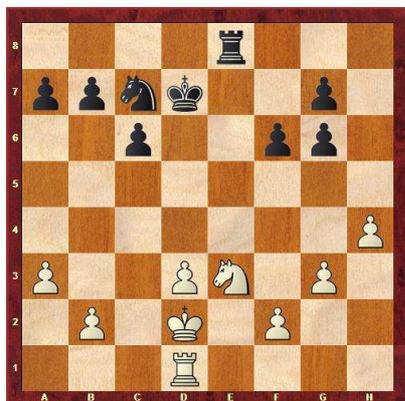
Da muss man dann fast annehmen, dass Kabisch geradezu felsenfest davon überzeugt war, dass der Setzlisten-erste FM Josef Gheng - der sich nach enttäuschendem Turnierstart irgendwann gegen Turniermitte langsam wieder in Form gespielt hatte, zuletzt dann aber immer noch zwei ganze Punkte hinter dem Spitzenreiter FM Andreas Reuß lag - diesen in der Schlussrunde nun als Erster überhaupt in diesem Turnier zu Fall bringen würde.

Die längste Zeit sah es dann aber erst mal überhaupt nicht danach aus, als ob da für FM Andreas Reuß, der ja nach Kabischs zeitigen Friedensschluss bald schon wusste, dass ihm ein Remis zum Titelgewinn reichen würde, irgendetwas anbrennen könnte. Im Gegenteil war es schon bald Caro-Kann-Fetischist Reuß, der die etwas bessere Stellung erhielt, nachdem FM Josef Gheng sich in einer Art Eigenbau versucht hatte... [DIA1]

...Entgegen dem üblichen Prozedere hatte Gheng in der Capablanca-Variante (4...Lf5) zuvor nicht (nach vorheriger Abdrängung nach h7 mittels h4-h5) mit Ld3 den weitreichenden weißfeldrigen Läufer des Nachziehenden abgetauscht (wie dies Kabisch bei seinem Salonremis tat), sondern diesen mit dem zeitaufwändigeren Springermanöver Se5xg6 beseitigt, was aber dem Schwarzen auch eine Turmlinie geöffnet hat. Da Gheng zuvor aber auch (nicht einmal nötigerweise) nach einem schwarzen Läufer-schach auch die schwarzfeldrigen Läufer getauscht hatte, konnte er dabei akademisch betrachtet nicht einmal als Gegenwert den Besitz des Läuferpaars reklamieren.



Gerade hatte Reuß Stellungsgerecht **15...e6-e5** gespielt, wonach mein Houdini bereits lieber mit Schwarz spielen möchte. Doch noch ist natürlich nicht allzu viel passiert und Gheng spielte eben in der ihm ohnehin eigenen stoischen Bierruhe halt einfach mal weiter Schach ...



... einige Züge danach [DIA2] hatte sich unterm Strich noch nicht so viel an den Kräfteverhältnissen geändert. Wie man sieht, wurden inzwischen die Damen getauscht und durch einen erfolgten Figurenabtausch ist nun der weiße d-Bauer vereinzelt, was der Anziehende an und für sich auch nicht als Errungenschaft verbuchen kann. Gerade zuvor kam es schon einmal zu der Zugwiederholung Sg2-Sd5, Se3-Sc7, deren Fortführung FM Gheng nun mit **34.Tc1** auswich.

Ein paar Züge später kann man dann wohlwollend vielleicht von geringfügigen weißen Fortschritten sprechen [DIA3] ...

...zwar ist der Schwarze inzwischen seinen Doppelbauern losgeworden (der aber wohl eher allenfalls ein optisches Problem war), doch dafür konnte der weiße Turm etwas an Aktivität gewinnen. Gerade hatte FM Gheng seinen Turm von g4 nach a4 beordert, der nun eben den ungedeckten schwarzen Bauer a7 angreift...



...Vermutlich störte sich FM Reuß bei der (richtigen!) Antwort a7-a6 an der damit verbundenen leichten Schwächung der dunklen Felder und entschloss sich daher zu der schwächenlosen Überdeckung **38...Ta8?!**. Auf den ersten Blick denkt man nun wohl, dass Schwarz nach wie vor keine Probleme hat, doch dem ist nicht so ... wie schnell sich nun die schwarze Stellung verschlechtert, erinnerte den Berichterstatter an die geschilderten Ereignisse in Bernds Verlustpartie der dritten Runde ...



...**39.f4!** [DIA4] Wer ein bisschen trainieren will, sollte sich nun die Mühe machen, sich mal etwas länger in die Stellung zu vertiefen; in den nächsten beiden Zügen fiel nämlich immerhin die endgültige Entscheidung über den Ausgang der diesjährigen Württembergischen Meisterschaft!

FM Reuss fand nun nämlich nicht die richtige Entgegnung; durchaus gut möglich, dass bereits der nächste Zug der richtige sein musste, um wirklich intakte Hoffnungen auf ein Halten der Stellung zu behalten ...

... Er spielte nun unglücklicherweise ...

... **39...Sh7?** Ein offensichtlicher und noch größerer Fehler wäre natürlich auch 39...Sf3+?, da der Springer damit auch in die Falle springt und nach 40.Ke2 schon in Bälde dann ganz abhanden käme.

Ebenfalls kaum mehr Chancen konnte sich Schwarz von 39...Sf7?! erwarten: 40.Te4+ Kd7 41.Sf5 mit Bauerngewinn nach ...Te8 (noch das beste) 42.Txe8 Kxe8 43.Sxg7+

Auch 39...Sh3?! ist kaum besser: 40.Te4+ und z.B. Kf7 41.Sf5 Kg6 42.Sd6! angesichts der Drohung 43.f5+ mit baldigem Gewinn des schwarzen Springers muss der Nachziehende nun den angegriffenen Bauern b7 aufgeben.

Das Beste war noch 39...b5!; man sehe: 40.Ta6 Sf3+! 41.Kc3! (41.Ke2 Sd4+) und nun ...Kd6 oder ...Kd7. Schwarz plant, mit seinem König bis nach b7 zu laufen, um den schwarzen Turm von der Deckung des a-Bauern zu entbinden. Jedenfalls nach der Meinung meines Spitzenprogramms Houdini4 kann Weiß die Zwischenzeit nicht nutzen, um etwas Entscheidendes in die Wege zu leiten; Schwarz scheint intakte Rettungschancen zu behalten.

Nach der Partiefortsetzung ging es jedenfalls rapide bergab für Schwarz...

40.Te4+ Kf7? Wie so oft folgt auf einen Fehler gleich ein nächster. Vorzuziehen war trotz des damit verbundenen Bauernverlusts ...Kd7 41.Sf5 Te8 mit vielleicht noch gewissen Rettungschancen

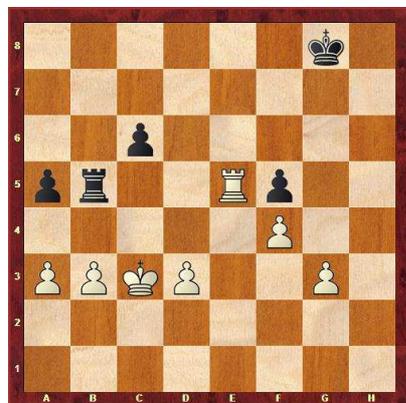
41.Sf5! +- [DIA5] der Gewinnzug, nach dem gegen die Aktivität der besser platzierten Figuren erstaunlicherweise bereits kein Kraut mehr gewachsen ist! Es droht nun natürlich das Turmschach Te7+, was natürlich leider nicht mit 41...Te8 wegen 42.Sd6+ beantwortet werden kann.

FM Reuß spielte nun **41...g6** und ließ das Turmschach zu. Auf 41...Kg6 wäre nämlich 42.g4! mit Decken des Springers von entscheidender Wirkung; gegen den Plan Te7 nebst ggf. Tg7 ist nichts zu erfinden.

Es folgte nun also in der Partie: **42.Te7+ Kg8** ...Kf8 Txh7 nebst ggf. Th8+ und Turmgewinn



43.Sh6+ auch 43.Tg7+ nebst Tg6 war angängig **Kh8 44.Txb7** nicht nur, dass Weiß nun einen Bauern mehr hat; entscheidend ist die völlig unterschiedliche Aktivität der Figuren, die FM Gheng bald einen endgültig entscheidenden weiteren Bauern gewinnen ließen ... **44...a5**



45.b3!? **f5! 46.Sf7+ Kg8 47.Se5** mit Doppelangriff auf zwei Bauern. FM Gheng verhaftete dann sogleich den schwarzen g-Bauern und tauschte die Springer...

...Nach 51...Tb5 52.Te5 [DIA6] fügte sich FM Reuß schließlich in das unvermeidlich Gewordene.

Mit dieser sicherlich bitteren Niederlage musste FM Reuß - der dem Turnier über weite Strecken seinen Stempel aufgedrückt hatte und der so lange fast schon wie der sichere Sieger ausgesehen hatte, nachdem er insgesamt nur zweimal einen halben Punkt abgegeben hatte - Thilo Kabisch noch um einen lausigen halben Buchholzpunkt an sich vorbeiziehen lassen!

Der Berichterstatter tut sich angesichts Kabischs Auftreten in der letzten Runde und der Tatsache, dass er selbst gegen Reuß den Kürzeren gezogen hatte, etwas schwer damit, dafür die Phrase vom Glück des Tüchtigen bemühen zu wollen. Sei's drum; jedenfalls war Kabisch dann doch der Einzige, der Reuß am Ende tatsächlich über die Gesamtdauer des Turniers Paroli bieten konnte, denn die nach Punkten gemeinsam Drittplatzierten Fideimeister J.Hirneise, Namyslo und Gheng liegen bereits einen ganzen Punkt hinter den beiden Erstplatzierten und waren auch schon vor der Schlussrunde außer Reichweite auf den Titel.

Für unseren SVE-Teilnehmer Bernd Grill ergibt sich mit 4,5/9 am Ende der 13.Rang im Endklassement des Meisterturniers bei dort insgesamt 30 Teilnehmern. So kommt es dann halt so ungefähr, wenn man als Teilnehmer mit berechtigten Außenseiterchancen nach mehr trachtet, aber dann halt anscheinend einfach nicht Caissas Gunst geschenkt bekam. Immerhin konnte sich Bernd damit noch bereits die offizielle Qualifikation für das nächstjährige Meisterturnier sichern.

Dennoch sollte sich Bernd daran erinnern, dass er doch auch die eine oder andere wirklich ansprechende Leistung gezeigt hat, die uns SVE-Aktiven nach wie vor ungebrochen hoffen lassen, in dieser Saison trotz mehreren Kontrahenten, die auf Augenhöhe mit uns zu konkurrieren vermögen, uns nochmals mit intakten Erfolgsambitionen am sofortigen Wiederaufstieg in die höchste Württembergische Spielklasse versuchen zu können; es wird schließlich wohl nicht mehr allzu lange dauern, bis uns mal in ein paar Jahren von der dann jüngeren Konkurrenz dann doch auf Dauer der Zahn der Zeit gezogen wird... (oder so ähnlich).

Freuen wir uns also zumindest solange noch, dass wir SCHACH spielen und nicht irgendetwas Anderes, wo wir inzwischen wohl bereits allenfalls noch als "AH" ("Alte Herren") auflaufen würden . Und vielleicht sollten wir auch darüber froh sein, dass wir das ausgerechnet in Württemberg tun dürfen, wo man in diesem (mit Verlaub, lieber Thilo) fortgeschrittenen Alter eines Ü50 sogar noch Meister (Glückwunsch! 👍) werden kann! 😊

WEM Runde 8: Remis ohne Gewinnchancen

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 05. September 2015 um 23:31 Uhr

Nach den Misserfolgserlebnissen in den beiden Vorrunden war es in der heutigen vorletzten Runde natürlich für SVE-Starter Bernd Grill oberste Priorität, eine neuerliche Niederlage unbedingt zu vermeiden. Das ist gelungen – und da sich dieses Mal auch keine wirklichen Gewinnchancen ergeben haben, gibt es auch weiter keinen Grund, Trübsal zu blasen ...

... die Eröffnung lief auch heute wieder recht gut; Bernd erspielte sich leichten Vorteil, der jedoch nach einem schwächlichen Zug dann auch wieder gänzlich weg war, wonach dann Schwarz einen Tick besser zu stehen kam. Danach revanchierte sich FM Robert Gabriel jedoch in derselben Weise, verteidigte sich danach aber aufmerksam. Im 36.Zug einigte man sich dann in wieder vollkommen ausgeglichener und wenig gehaltvoll erscheinender Stellung auf Remis.

Ganz vorne wird es nun tatsächlich doch noch einmal so richtig spannend. Der bis dato mit einem ganzen Punkt Vorsprung führende FM Andreas Reuß gab mit Weiß seinen zweiten halben Punkt gegen Stanislav Sokratov (SC Erdmannhausen) ab, während sein engster Verfolger Thilo Kabisch seine Schwarzpartie gegen Vadim Reimche gewinnen konnte. Falls nun morgen Kabisch noch einen weiteren halben Punkt aufholen sollte, so dass es letztlich zu Punktgleichheit käme, dürfte er die bessere Buchholzwertung aufweisen. Dabei hat Reuß nun morgen aber mit Schwarz gegen den Setzlistenersten FM Josef Gheng anzutreten, der selbst zwar zwei Punkte Rückstand auf Reuß aufweist (alle drei anderen Spieler mit mehr Punkten sind gegen Reuß bereits angetreten), aber sicherlich darauf brennt, noch weiter Boden gutzumachen und so dem Stuttgarter noch die Suppe zu versalzen. Kabisch kann dagegen mit den weißen Steinen gegen Moritz Reck antreten, der von der Papierform her deutlich weniger an Rating auf die Waagschale bringt. Andere Spieler vermögen ins Titelrennen nicht mehr einzugreifen. Bernds Schlussrundengegner ist Frieder Smolny (SC Weiße Dame Ulm, TWZ 2156), der die weißen Steine führen wird. Start ist dieses Mal bereits um 10 Uhr.

WEM Runde 7: auf der Gewinnerstraße die Peilung verloren

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 05. September 2015 um 00:57 Uhr

Besonders ärgerlich sind für gewöhnlich Niederlagen, in denen man nicht nur einen halben Punkt liegen lässt, sondern einen ganzen. Im Gegensatz zur Vorrunde war Letztgenanntes nun der Fall...

...Dabei hatte die Partie zunächst ganz so begonnen, wie es von den Ratingverhältnissen auf dem Papier zu erwarten war. Ganz ähnlich wie zwei Runden zuvor hatte SVE-Protagonist Bernd Grill mit Schwarz schon bald das Kommando übernommen, nachdem der Ravensburger Vadim Reimche Bernds MacCutcheon-Franzosen doch ...sagen wir mal ...recht eigenwillig behandelt hatte. Obwohl Bernd für den Geschmack des Berichterstatters das ein oder andere Mal etwas zu zögerlich zur Sache ging und dabei wohl auch überflüssigerweise die Damen tauschte, war Bernd dann mit gewissem Zutun seines Gegners doch schon bald an dem Punkt angekommen, an dem er mehr oder weniger den Sack hätte zumachen können ...



... in der Diagrammstellung hatte Reimche gerade seinen Läufer von h5 nach f7 gespielt, um den Freibauern zu decken, den er als gewissen Gegenwert für die kurz zuvor abhanden gekommene Qualität beihält.

Mit 27...Tf2! hätte Bernd nun mit größter Wahrscheinlichkeit die Partie für sich entschieden; Schachprogramme zeigen hier bereits fast drei Bauerneinheiten Vorteil für den Nachziehenden an; quasi alle weißen Antwortzüge würden effektiv mit ...Lg5 nebst ggf. ...Ke7 beantwortet werden.

Stattdessen folgte aber **27...Ld6?! 28.Kd2! Tf8?** Einleitung eines falschen Plans... **29.c3!** inzwischen ist die Lage bereits alles andere als klar **...T8xf7?!** ...die Fortführung desselben. Bernd machte sich entschieden zu viel einen Kopf um den Fremdkörper in seiner eigenen Stellung und gibt überflüssiger Weise etwas Material zurück, anstatt sein Spiel einfach um diesen herum zu entwickeln, wofür sich zugs zuvor 28...Ke7 anbot.

30.exf7 Txf7 ...dxc4= 31.cxd4 cxd4 32.a4 Lc5 33.Sf4 [DIA re] schon bald erwies sich nun der weiße Springer als die eher bessere, da beweglichere Leichtfigur.

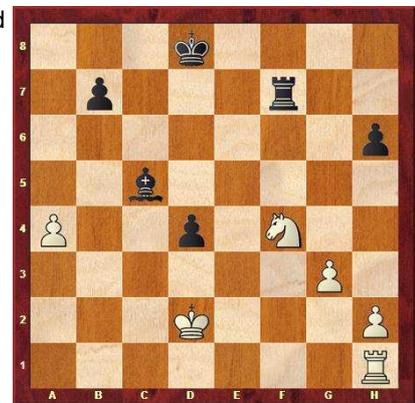
... **Kd7 34.Kd3 Te7 35.Kc4 Kc6?!** besser war Kd6 mit völlig ausgeglichener Stellung laut meinem Computerprogramm

36.Sd3 nun steht Weiß bereits spürbar besser **...b6** auf Lb6 wäre 37.Sb4 nebst Sd5 unangenehm

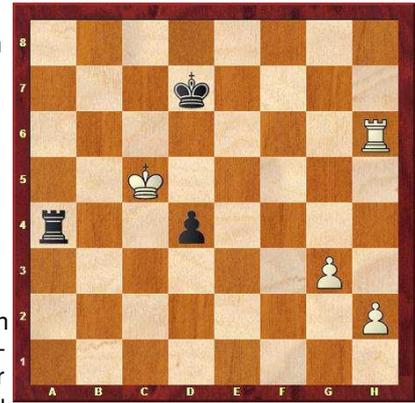


37.Te1 [DIA li] würde Schwarz nun die Türme tauschen, ginge in Bälde sein d-Bauer verloren. Daher folgte **...Ta7.**

Dennoch kann nun der Anziehende den Übergang in ein für Schwarz sehr unerfreuliches Turmendspiel erzwingen: **38.Te6+ Kd7 39.Sxc5+ bxc5 40.Txh6 Txa4?!** Etwas besser, aber sicherlich ebenfalls zweifelhaft hinsichtlich einer möglichen Rettung war hier **...Ta5**



41.Kxc5 [DIA re] Schließlich konnte Bernd das Endspiel nicht mehr halten, nachdem ein paar Züge später auch noch der d-Bauer abhanden kam (1:0/61).



Nach dieser Enttäuschung und dem damit verbundenen Rückfallen auf 50% ist nun sicherlich motivational einigermaßen die Luft raus. Es gilt nun wohl, unter den gegebenen Umständen noch das Beste daraus zu machen und noch zwei möglichst anständige Partien zu spielen, um mit einem besseren Gefühl aus dem Turnier als im Moment herauszukommen und so für die schon bald beginnende Ligasaison nochmals etwas Selbstvertrauen zu tanken, das nach einem solchen Spielverlauf wohl bei jedem Spieler etwas in Mitleidenschaft gezogen sein dürfte.

An der Tabellenspitze hat der führende FM Andreas Reuß den nächsten Gegner in die Flucht geschlagen und führt nun weiterhin mit einem ganzen Punkt vor seinem engsten Verfolger Thilo Kabisch, der FM Jens Hirneise bezwingen konnte.

In der morgigen Vorrundrunde hat Bernd nun mit Weiß gegen FM Robert Gabriel (SF Stuttgart) anzutreten.

WEM Runde 6: gut gekämpft, aber die Rettung verpasst

Geschrieben von: Michael Rupp

Donnerstag, den 03. September 2015 um 23:22 Uhr

Nachdem sich SVE-Starter Bernd Grill zuletzt mit zwei Siegen in Folge wieder eindrucksvoll zurück ins Titelrennen gekämpft hatte, wartete heute mit dem Meister von 2010 FM Jens Hirneise (SF Deizisau) ein echter Prüfstein für Bernds Titelambitionen. Leider hatte Bernd dabei aber nicht die nötige Fortune und verpasste so an einer Stelle höchst wahrscheinlich die Gelegenheit, sich für eine gute kämpferische Leistung noch mit einem Remis zu belohnen ...

... Nachdem Bernd in der Eröffnung wohl einmal die Möglichkeit ausgelassen hatte, nach einem nicht ganz optimalen Zug des Deizisauers eine leicht bessere Stellung zu erreichen, war Bernd ganz ähnlich wie bei seiner Niederlage in Runde drei dann doch noch vor dem dreißigsten Zug in eine spürbar schlechtere Stellung geraten. Nachdem Hirneise dann seinerseits einmal eine ziemlich gewinnträchtige Möglichkeit ausgelassen hatte, vermochte Bernd in der Folge aber doch lange Zeit, zähen Widerstand zu leisten. Doch just zu dem Zeitpunkt, als er dann doch noch die Gelegenheit hatte, sich hierfür mit einem Remis zu belohnen, ließ Bernd die sich bietende Chance aus ...



[DIA II]... Hirneise hatte gerade seinen Läufer nach f4 gespielt, was zwar zielstrebig aussieht und vermutlich auch der einzig mögliche Gewinnversuch darstellt, aber halt (so weit möchte sich der Berichtstatter nach längerer Analyse mittlerweile aus dem Fenster lehnen) nicht gewonnen hätte, wenn Bernd nun ... (wie hätte denn der werbe Leser nun gespielt? Eine gute Trainingsaufgabe, für die es sich lohnt, sich mal längere Zeit in die Stellung zu vertiefen!)

... den Läufer getauscht hätte! Man gerät natürlich sehr leicht in die Versuchung, diese Möglichkeit schnell als nicht spielbar abzuhaken (ich möchte vermuten auch so mancher Großmeister), da Schwarz nun ja nach 53...gxf4 die Möglichkeit erhält, mit seinem König den weißen g-Bauern zu gewinnen, doch Weiß kann nun offenbar sowohl mit 54.Kg1 als auch 54.g5 das Bauernendspiel remis halten, da der schwarze Monarch bald nicht mehr weiter vorzudringen vermag, so dass der schwarze Mehrbauer dann tatsächlich nicht zu verwerten ist.

Man sehe z.B.: 54.Kg1 Kg5 55.Kf2 Kxg4 56.Ke2 f3 (anders kommt Schwarz sicherlich nicht weiter) und jetzt ja nicht 57.Kf2?? Kf4 und Schwarz gewinnt, sondern 57. Ke1 (oder Kf1) und es gibt offenbar kein Weiterkommen (auch wenn selbst mein Spitzenprogramm das nicht vollständig zu durchschauen vermag), sofern Weiß nicht mit seinem König fehlgreift: z.B. 57...Kg5 58.Kf1 (nur so!)

Bernd spielte dagegen **53.Le1**, wonach der Computer nach dem Partiezug **...Le3** bereits einen klaren Gewinnvorteil anzeigt. Allerdings dachte wohl so mancher Kiebitz etwas später, dass sich Bernd womöglich doch noch retten könnte, nachdem Hirneise nicht optimal fortgesetzt hatte...

...Hirneise hatte gerade 54...Kg6-f6 gespielt anstatt besser ...Ld2!. Es scheint mir fast, dass er nun von Bernds **55. Lg3-e5!** **[DIA re]** überrascht wurde. Wenn der vorwitzige Läufer genommen wird, wäre es eben patt!





Hirneise spielte nun **55...Ke6!**, was angesichts von Bernds Antwort **56.Lxd4 [DIA li]** auf den ersten Blick wie ein Fehler aussieht

Als der Berichtstatter diesen Moment live auf dem Bildschirm verfolgte, dachte er zunächst, dass Schwarz nun wohl doch den Läufer nehmen muss (was eben wieder patt wäre), denn sonst hätte nun ja der Weiße einen Bauern mehr, doch dann dämmerte es auch dem Berichtstatter, dass Schwarz sich wohl doch nicht mit einem Remis abfinden muss

...

...recht flugs folgte dann auch das kaltblütige **56...Ld2!** Die unterschiedliche Aktivität der beiden Könige machen in Verbindung mit der Achillesferse des schwächlichen weißen h-Bauern in der Folge den Unterschied aus; die weiße Stellung ist nun tatsächlich unhaltbar: **57.Lc5 Ke5! 58.Kg1 Kf4** und im nächsten Zug ...Kxg4.

Schließlich fiel auch noch der weiße b-Bauer und nach **69...Lc5-d6** gab Bernd die hoffnungslose Stellung auf **[DIA re]**.

Nüchtern betrachtet muss man nun aus SVE-Sicht konstatieren, dass mit nunmehr 3,5/6 auch Bernd aus dem Titelrennen ausgeschieden ist. Es gilt nun, noch einen ähnlichen Achtungserfolg wie im Vorjahr unter den ersten fünf zu erzielen, was nach wie vor absolut möglich ist.

Ganz vorne hat der einsam führende FM Andreas Reuß heute gegen Sebastian Fischer (TSV Schönaich) mit einem Remis das erste mal etwas Milch abgegeben, besitzt aber nun immer noch einen Vorsprung von einem ganzen Punkt gegenüber seinen engsten Verfolgern Thilo Kabisch und FM Jens Hirneise, die ja beide schon gegen Reuß gespielt und verloren haben und daher im Titelkampf auf Schützenhilfe angewiesen bleiben, die morgen zunächst Altmeister Holger Namyslo zu leisten versuchen wird.



SVE-Mann Bernd Grill hat in der morgigen siebten Runde nun mit Schwarz gegen den Vorletzten der Setzliste Vadim Reimche (SF Ravensburg) anzutreten.

WEM Runde 5: Bernd Grill schließt zu Platz zwei auf!

Geschrieben von: Michael Rupp

Mittwoch, den 02. September 2015 um 21:08 Uhr

Nach seinem Weißerfolg am Vortag hatte Bernd in der heutigen fünften Runde gegen Moritz Reck (TWZ 2157) entsprechend nun wieder die schwarzen Steine zu führen. Davon merkte man jedoch reichlich wenig; vielmehr übernahm Bernd schon zeitig das Zepter; er rochierte heterogen zum kurz rochierten weißen Monarchen und lancierte mit dem Vorstoß des g-Bauern sogleich einen effektiven Königsangriff gegen die bereits leicht geschwächte weiße Rochadestellung.

In der ersten Diagrammstellung **[DIA re]** bekam der Weiße schließlich angesichts des drohenden Aufrollkommandos g5-g4 offenbar derart kalte Füße, dass er zu der radikalen Auffangaktion 17.Sh2? griff, was allerdings den dicken Pferdefuß zeitigte, dass Bernd nun einfach mit 17...Le2 die Qualität abholen konnte, ohne dass Weiß hierfür irgendeinen Gegenwert vorweisen konnte.



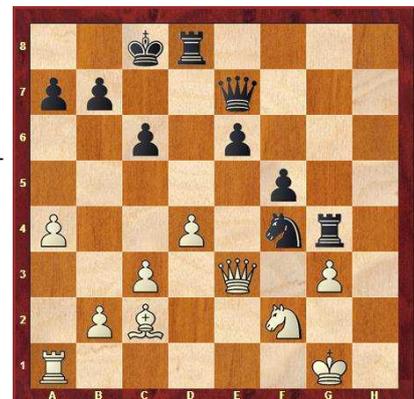
Ganz im Gegenteil vergrößerte sich der schwarze Vorteil rasch weiter. Nur wenige Züge später zeigt der Computer nach 22...g4! **[DIA li]** bereits einen Vorteil von annähernd vier Bauerneinheiten an.



Die endgültige Entscheidung läutete schließlich **[DIA re]** die petite combinaison 27...Txxg3 28.Dxxg3 Se2+ ein; der Rest war Makulatur (0:1/40).

Da alle Partien der Spieler, die vor der Runde einen halben Punkt vor Bernd lagen, remis ausgingen, vermochte Bernd nach Punkten zu all diesen aufzuschließen, so dass Bernd nun gemeinsam mit sieben weiteren Spielern 3,5/5 aufweist.

Zu diesen zählt nun auch Thilo Kabisch, der bei seinem Versuch, als einziger unmittelbarer Verfolger den bislang gänzlich ungeschorenen Tabellenführer FM Andreas Reuß zu tangieren, gescheitert ist. Endgültig aus dem Titelrennen verabschiedet hat sich dagegen Turnierfavorit FM Josef Gheng, der heute mit den weißen Steinen spielend Frieder Smolny (SC Weiße Dame Ulm) unterlag und nun bereits drei Punkte Rückstand auf Vorjahressieger FM Reuß aufweist, der mit 5/5 einsam seine Kreise zieht.



In der morgigen sechsten Runde spielt Bernd nun gegen den Sieger von 2010 FM Jens Hirneise (SF Deizisau). Anpfiff mit Liveübertragung auf der Turnierseite http://wem.svw.info/wem_15/ ist wieder um 14 Uhr.

WEM Runde 4: Bernd vermag zurückzuschlagen

Geschrieben von: Michael Rupp

Dienstag, den 01. September 2015 um 22:45 Uhr

Die Runde nach einer eigenen Niederlage ist in einem Rundenturnier meist sehr wichtig, um wieder Tritt zu fassen und eine ordentliche Moral zu behalten. Dieser wichtige Schritt ist SVE-Starter Bernd Grill in der heutigen vierten Runde nach der Vortagesniederlage gelungen, denn er vermochte mit Weiß spielend wie bereits im Vorjahr mit gleicher Farbverteilung seinen Gegner Clemens Behrendt (SC Böblingen) letztlich doch recht sicher zu bezwingen.

Dabei profitierte Bernd zunächst von einer Fehlkalkulation seines Kontrahenten. Der ließ im Bestreben, den Tausch seines auf g7 befindlichen Fianchettoläufers gegen Bernds Läufer auf b2 zu verhindern, seinen von Bernds Springerausfall nach b5 angegriffenen a-Bauer in der irrigen Annahme eintreten, sich danach durch einen Turmschwenk auf die a-Linie seinerseits an Bernds a-Bauer schadlos halten zu können. Doch nach einem Zwischenzug, den Behrendt übersehen haben muss, blieb der Böblingen dann doch zunächst kompensationslos mit einem Minusbauern zurück.

Allerdings versäumte Bernd in der Folge eine recht naheliegende Möglichkeit, vom Vis-a-vis seines Turms mit der gegnerischen Dame in der d-Linie bereits gewinnträchtig zu profitieren und sich damit viel Arbeit zu ersparen. Stattdessen kam es bald darauf zum Damentausch, wonach Schwarz dann für längere Zeit doch einige Kompensation für seinen Minusbauern vorweisen konnte. Zwar besaß Bernd eine an und für sich sehr günstige 2:0 Bauernmehrheit am Damenflügel, die jedoch entsprechend einer adäquaten Konstellation, wie sie auch bei einem angenommenen Wolgagambit auftritt, durch die schwarzen Türme an einer Mobilisierung gehindert waren.

Ein paar Züge vor der Zeitkontrolle begann jedoch der Schwarze wieder zu schwächeln. Bernd gelang es nun, den rückständigen schwarzen f-Bauern und sogleich dann auch noch den auf g5 befindlichen schwarzen g-Bauern zu erobern. Behrendt konnte kurz darauf zwar einen der Bauern zurückgewinnen, doch als Bernd den Abtausch des letzten Turmpaars forcierte, woraus ein Endspiel mit beiderseitigem Läuferpaar mit 3 gegen 1 Bauer resultierte, bekannte sich Behrendt sogleich zurecht geschlagen.

Mit diesem Sieg vermag Bernd mit lediglich einem halben Punkt Rückstand Tuchfühlung auf den nach Punkten von sechs Spielern geteilten Platz 3 zu wahren. Ganz vorne hat Vorjahressieger FM Andreas Reuß nach nunmehr vier ausgespielten Runden als Einziger noch eine blütenreine Weste; ihm allein auf den Fersen mit einem halben Punkt Rückstand ist der Sieger von 2013 Thilo Kabisch (SK Schmiden/Cannstatt) .

Der Berichterstatter (und sicherlich nicht nur der) staunte nicht schlecht, als er Reuß heute gegen den Sieger des Jahres 2010 Jens Hirneise nach 1.d4 Sf6 2.c4 g6 den einigermaßen provokativen Zug 3.d5 aufstischen sah ... um in der Folge die Partie für sich zu entscheiden.

In der morgigen fünften Runde bekommt es SVE-Mann Bernd Grill als Schwarzer mit Moritz Reck (SV Leonberg) zu tun, der von der Papierform annähernd dieselbe Kragenweite besitzt wie Bernds heutiger Gegner. Man darf daher aus SVE-Sicht die Hoffnung hegen, dass Bernd an den vorderen Plätzen dranzubleiben vermag.

WEM Runde 3: unscheinbar auf die schiefe Bahn geraten

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 31. August 2015 um 23:47 Uhr

„Nicht viel falsch gemacht, aber dennoch verloren“ – so ungefähr könnte man vielleicht konstatieren, was sich leicht Sonderbares auf dem Brett des SVE-Starters in der heutigen dritten Runde zugetragen hatte.

Ähnlich merkwürdig hatte bereits der Tag begonnen. Verwundert hatte der Berichterstatter nach Rundenstart festgestellt, dass SVE-Starter Bernd Grill nun doch nicht gegen Boris Latzke zu spielen hatte, wie dies gestern Abend im Internet noch zu lesen war. Dem Statement auf der Turnierseite nach war offenbar ein Ergebnis falsch eingegeben worden, so dass nochmals neu ausgelost wurde. Schon in der ursprünglichen Auslosung war Bernd gegen einen Spieler gelost worden, der bis dato einen halben Punkt weniger aufwies. Dies liegt darin begründet, dass bisher fünf Spieler noch eine verlustpunktfreie weiße Weste trugen, 1,5 Punkte dagegen vier Spieler – unter anderem eben auch Bernd. Bei der neuerlichen Auslosung wurde Bernd nun ein anderer Spieler zugelost, der bisher ebenfalls erst 1 Punkt gesammelt hatte...

...Auf den ersten Blick mag es manchem vielleicht erschienen haben, dass die neuerliche Auslosung Bernds Gewinnperspektiven vergrößert hätten, wartete nun doch ein weniger arrivierter Spieler auf ihn, aber das ist nicht selten trügerisch, wenn man es dann mit einem Nachwuchsspieler zu tun bekommt, denn die befinden sich zu meist noch auf dem aufsteigenden Ast ...

... Bernd war da aber sicherlich bereits vorgewarnt, als er irgendwann am Vormittag noch von der Änderung der Auslosung erfuhr, hatte er es doch bereits am Vortag ja bereits mit einem ziemlichen (mit Verlaub) Jungspund zu tun bekommen, ohne den ganzen Punkt einsacken zu können. Nun wartete mit Patrick Höglauer (SV Backnang) ein noch um ein weiteres Jahr jüngeres Nachwuchstalent auf Bernd (Jahrgang 2000), das von der Papierform sogar noch stärker einzuschätzen war (TWZ 2168).

Zunächst erweckte der Youngster beim Berichterstatter den Eindruck, dass er mit einem Weißremis gut leben könnte, denn seine Eröffnungsbehandlung erweckte nicht unbedingt den Eindruck, dass sich damit viel reißen ließe. Im Nachhinein betrachtet erwies sich das aber genau als das richtige Konzept; jedenfalls könnte man post-hum vielleicht auch interpretieren, dass sich Bernd von der wenig ambitioniert wirkenden Spielweise seines jungen Kontrahenten ein Stück weit "einlullen" ließ.

Wahrscheinlich hätte der Backnanger auch nichts Besonderes erreicht, doch Bernd leistete sich wohl mit irgendwie etwas unglücklichem Händchen doch eine Reihe von unscheinbaren kleinen „Mikrofehlern“, die ihn unmerklich in eine passive Situation brachten. Dabei spielte der Youngster alles andere wie ein „junger Wilder“; stattdessen tauschte er ganz bieder (genau wie dies auch mein Schachprogramm sehen wollte!) erscheinend alle vier Türme ab, was letztlich lediglich den recht unscheinbar wirkenden positionellen Vorteil nach sich zog, dass die weiße Dame nun die Kontrolle über die einzige offene Linie erlangte.

Auch für den Berichterstatter war es nun recht überraschend, wie der Nachwuchsspieler diesen recht klein erscheinenden positionellen Vorteil in doch recht reif erscheinender Art und Weise ziemlich rasch gewinnträchtig auszubauen vermochte. Dazu drang die weiße Dame per Schachgebot über die Grundreihe ins schwarze Hinterland ein und nahm in Verbund mit dem verbliebenen Springer geschickt den schwarzen a-Bauern aufs Korn, der durch einen etwas impulsiven Aufzug des schwarzen b-Bauern zu einem rückständigen geworden war. Schließlich war bald kein Kraut gegen das Abhandenkommen des schwarzen a-Bauern gewachsen, während das weiße Lager nach wie vor kaum Angriffsfläche bot. Auch nach Meinung der Schachengine bereits auf der Kippe stehend entschloss sich Bernd dann, alle Brücken hinter sich abzurechen und stellte eine Leichtfigur en prise, um mit der eigenen Dame und dem eigenen Springer im Gegenspielsinne vielleicht noch an den weißen Monarchen heranzukommen. Höglauer ließ sich aber nicht ins Bockshorn jagen und blieb cool; er nahm einfach die Figur mit Schach und danach noch einen Bauern, was Bernd zwar noch erlaubte, einen weißen Bauern mit Schach zu nehmen, wonach dann aber das kurz aufgeloderte Strohfeuer auch schon wieder gelöscht war. Mit einer Minusfigur verblieben strich Bernd sogleich zurecht die Segel.

Manchmal muss man gar nicht allzu viel falsch machen, um eine Partie zu verlieren. Diese war jedenfalls ein solcher wohl eher seltener Fall, was die Leistung des jungen Kontrahenten aber nur aufzuwerten vermag, der Marke „Henkel trocken“ die Partie überzeugend zum Gewinn zu führen vermochte.

Diese Niederlage war natürlich nicht eingeplant; andererseits bietet der Partieverlauf wenig Anlass, irgendwelchen Momenten nachzutruern, denn schließlich stand Bernd zumindest zu keiner Zeit besser. Daher sollte Bernd an und für sich die Sache mental abhaken und mit freiem Kopf die nächste Aufgabe in Angriff nehmen können, die im Böblinger Clemens Behrendt (TWZ 2120) besteht (sofern nicht wieder Jemand ein falsches Ergebnis eingetragen hat^^) – und der ist mit Jahrgang 65 wenigstens mal kein Nachwuchsspieler. Insofern ...

WEM Runde 2: remis durch Zugwiederholung

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 31. August 2015 um 00:52 Uhr

In der zweiten Runde der Württembergischen Einzelmeisterschaften trennte sich SVE-Starter Bernd Grill von seinem jungen Kontrahenten Kornel Maj (Stuttgarter SF) remis!

Wer auf der Turnierseite die Partie verfolgt oder nachgespielt hat und den Spielverlauf dabei mit einem Computerprogramm geprüft hat, könnte wie der Berichtersteller geglaubt haben, dass Bernd im 39. Zug unglückseeliger- und bedauerlicherweise in Gewinnstellung ein gegnerisches Remisangebot akzeptiert hätte.

In unserem Telefongespräch stellte sich dann aber heraus, dass sich die beiden Spieler bereits ein paar Züge davor im Rahmen der dort aufgetretenen Zugwiederholung auf ein Remis geeinigt hatten! Danach hatten die beiden dann auf dem Brett noch eine etwaige Fortsetzung analysiert, dabei aber eben halt vergessen, zuvor die Übertragung auszuklinken!

Im Laufe der Partie hatte Bernd zwar eine Qualität gewonnen (oder hatte die der Gegner geopfert?!), doch da er hierfür den Fianchettoläufer seiner Königsstellung geben musste, konnte sich der Kontrahent Hoffnungen auf einige Kompensation machen. Bernd zierte sich daher durchaus nachvollziehbar bei der ersten Gelegenheit noch, die Qualität mitzunehmen. Als er dann (durchaus korrekterweise) doch zugriff, vermochte der junge Stuttgarter dann aber - vielleicht unter gewissem Zutun Bernds - tatsächlich zumindest ausreichende Kompensation nachzuweisen.

Vermutlich dürfte sich Bernd aufgrund der Ratingverhältnisse auf dem Papier - aufstrebendes Jungtalent hin oder her - doch etwas mehr als dieses Weißremis ausgerechnet haben, doch unterm Strich kann Bernd damit doch zufrieden sein, denn nach Computermeinung hätte der sich gut disponiert zeigende junge Stuttgarter vielleicht noch mehr anstreben können als die letzte Zugwiederholung.

Deutlich schlechter erging es da jedenfalls u.a. dem Turnierfavoriten FM Josef Gheng, der nach seinem bereits suboptimalen Erstrundenremis heute gar gegen Altmeister FM Holger Namyslo (TG Biberach) ganz den Kürzen zog und damit bereits einen starken Dämpfer auf seine Titelambitionen erfuhr.

In der dritten Runde bekommt es Bernd nun mit Schwarz spielend mit Boris Latzke vom SK Bebenhausen zu tun, der alljährlich an der WEM teilnimmt und dabei den Titel auch schon wiederholt gewinnen konnte.

Bernd Grill erfolgreich in die Württembergische Einzelmeisterschaft gestartet!

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 29. August 2015 um 22:52 Uhr

Heute Nachmittag startete im Bürgerhaus Stuttgart-Botnang die Württembergische Einzelmeisterschaft 2015! Wie immer teilt sich das Teilnehmerfeld in das schwächere Kandidatenturnier sowie das Meisterturnier, in dem der eigentliche Württembergische Meister ausgespielt wird. In diesem sind insgesamt 30 Spieler am Start.

Wie bereits im Vorjahr ist im Meisterturnier vom SVE auch wieder **Bernd Grill** mit von der Partie. Nach Angaben eines Vorberichts auf der Verbandsseite gab es recht kurzfristig noch die eine oder andere Absage; von der Teilnehmerratingzahl ist Bernd nun auf Rang vier eingestuft. Nachdem im vorigen Jahr ja bereits ein beachtlicher fünfter Rang raussprang, ist natürlich klar, dass Bernd dieses Jahr noch mehr erreichen möchte. Angesichts dessen, dass mit den FM Josef Gheng (SC Erdmannhausen) und Andreas Reuß (Stuttgarter SF) lediglich zwei Spieler mit einer TWZ von über 2300 teilnehmen, sollte es zumal nach Bernds starkem Abschneiden beim Augsburger Friedensfest-Open (der Berichterstatter berichtete) eine durchaus realistische Zielsetzung darstellen, ganz vorn um den Meistertitel mitspielen zu wollen.

Bis dahin braucht es freilich einen langen Atem. Bis zum Schlussrundentag am 07.09. wird täglich eine der insgesamt 9 Runden ausgespielt (Fischer-Bedenkzeitmodus: 40 Züge/90min + 30m für den Partierest, jeweils 30sec Zeitgutschrift vom ersten Zug an). Beginn ist jeweils um 14 Uhr (letzte Runde um 10 Uhr).

Die Startrunde bescherte Bernd die schwarzen Steine und mit Josef Gabriel von den Stuttgarter SF einen von der Papierform zwar schwächeren (TWZ 2094), aber überaus erfahrenen Spieler. Entsprechend vermochte sich der Stuttgarter Senior lange Zeit wacker zu schlagen; erst um die Zeitkontrolle im 40.Zug herum vermochte Bernd nach eigener Aussage Oberwasser zu gewinnen. Letztlich geriet der Routinier in eine Art Zugzwangstellung, die ihn letztlich zur Aufgabe zwang.

Während also Bernd glatt und wunschgemäß ins Turnier zu starten vermochte, ließ Turnierfavorit FM Josef Gheng - der zwar ein ziemlicher "Vielspieler" ist, nach Kenntnis des Berichterstatters aber schon länger nicht mehr an der Württembergischen teilgenommen hat - bei seinem Remis gegen Olaf Schmidt (SF Pfullingen) bereits überraschend erste Federn.

Die Auslosung für die morgige zweite Runde beschert Bernd nun mit Kornel Maj (wiederum Stuttgarter SF) einen noch wenig bekannten aufstrebenden Nachwuchsspieler (Jahrgang 99, DWZ 2058), der nach Angabe der FIDE-Ratingliste unter polnischer Flagge spielt und sicherlich entsprechend sehr ernstgenommen werden muss.

Bernd schafft es aufs "Siegertreppchen" !

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 09. August 2015 um 19:16 Uhr

Die letzte Runde beim **22. Augsburger Friedensfest-Open** ist nunmehr ausgespielt – und beide unsere SVE-Akteure haben es ziemlich erfolgreich zuende gebracht!

Im B-Turnier vermochte so Manuel Zöller mit Schwarz spielend seinen von der Papierform her ebenbürtigen Gegner zu bezwingen, was Manuel mit 3,5/7 ein sehr ordentliches Ergebnis im Mittelfeld sowie entsprechend einen deutlichen DWZ-Zugewinn von rund 30 Punkten beschert.

Im A-Turnier lagen vor der Schlussrunde insgesamt fünf Akteure mit einer Punktbilanz von 5/6 gleichauf - darunter Bernd als Viertplatzierte nach Buchholzwertung - die nunmehr allesamt gegeneinander gelost waren, angereichert mit der sechstplatzierten Nummer vier der Setzliste, IM Boris Grimberg. Dieser war entsprechend also an und für sich gezwungen, etwas zu riskieren, wenn er ganz vorne noch ein gewichtiges Wörtchen mitreden wollte.

Ob er das nun tatsächlich überhaupt versuchte oder halt einfach nicht konnte, entzieht sich der Kenntnis des Berichterstatters; es scheint aber eher, dass sich IM Grimberg mit Schwarz gegen den noch ratingstärkeren IM Baldauf spielend damit zufrieden gab, den Spatz in der Hand zu halten als letztlich womöglich die Taube auf dem Dach zu sehen, denn diese Partie endete bereits nach etwas mehr als einer Stunde Spielzeit mit einer Punkteteilung.

Offenbar aber scheuten – wie so oft in einer solchen Punktekonstellation – auch die anderen ganz vorne gleichauf Platzierten das Risiko, denn auch diese Begegnungen endeten allesamt bereits rechtzeitig mit einer Punkteteilung.

Am frühesten war dabei Bernds Partie zuende gegangen, obwohl Bernd mit Schwarz gegen einen von der Papierform doch noch ein gutes Stück höher gerateten Spieler gelost war. Mit einer von Bernd aufgetischten eher selten gespielten Spezialvariante konfrontiert, sah sich der Österreichische IM Alvir nicht in der Lage, etwas Zählbares aus der Eröffnung zu holen, wonach er noch vor dem zwanzigsten Zug und erst rund dreiviertelstündiger Spielzeit selbst die Punkteteilung offerierte, die anzunehmen Bernd natürlich kein Problem hatte, durfte er sich so doch gute Chancen ausrechnen, noch nach Buchholzwertung weiter aufrücken zu können.

Am längsten währte noch die Begegnung an Brett 1 zwischen der Nummer sechs und eins der Setzliste zwischen FM Anton Bilchinski und IM Felix Graf, in der sich jedoch auch noch vor der Zeitkontrolle die Kontrahenten auf ein Remis einigten.

Bernd vermochte so letztlich tatsächlich noch einen der nach Buchholz zuvor noch vor ihm platzierten Kontrahenten um einen halben Buchholzpunkt zu überflügeln. So nun punktgleich mit den nach Buchholzwertung noch vor ihm liegenden IMs Marco Baldauf und Felix Graf sicherte sich Bernd noch den dritten Gesamtplatz und damit einen „Platz auf dem Siegertreppchen“, was für Bernd in einem Open das wohl beste Ergebnis seiner "Schachlaufbahn" darstellen dürfte!

Neben entsprechendem Preis- bzw. Urlaubsgeld, dass die Reisekosten mehr als aufzuwiegen vermag, kann Bernd wie Manuel einen satten DWZ-Zugewinn von rund 30 Punkten mitnehmen, was ihm entsprechend nun eine gute Moral und entsprechendes Selbstvertrauen für die schon bald gegen Ende des laufenden Monats anstehenden Württembergischen Meisterschaften in Stuttgart-Botnang verschaffen sollte, für die Bernd gemeldet hat und über deren Verlauf der Berichterstatter dann wieder unterrichten möchte ...

Eilmeldung: Bernd Grill in Augsburg auf voller Tuchfühlung!

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 09. August 2015 um 21:14 Uhr

In den letzten Tagen nutzten mit Manuel Zöllner und Bernd Grill zwei SVE-Aktive ihren Sommerurlaub, um sich gewissermaßen für die nicht mehr allzu ferne neue Ligasaison Spielpraxis zu verschaffen und reisten hierfür nach Augsburg, um beim dortigen alljährlichen **Friedensfest-Open** teilzunehmen, das nunmehr in der 22. Auflage stattfindet und in einem B-Turnier und einem DWZ-offenen A-Turnier ausgetragen wird (Bedenkzeitregelung: 2h/40 + 30min für den Partierest ohne Inkrement).

Mittlerweile sind sechs von sieben Runden ausgespielt. Im B-Turnier hat Manuel bislang 2,5/6 erspielt und liegt damit voll im normalen Erwartungsbereich.

Noch besser und geradezu vielversprechend läuft bislang das Turnier für Bernd Grill im DWZ-offenen A-Turnier. Nach zunächst drei Siegen en suite wartete in Runde vier mit der Nummer zwei der Setzliste, IM Marco Baldauf (Elo 2413), der erste von der Papierform stärkere Gegner und erste echte Prüfstein. Mit den weißen Steinen spielend erreichte Bernd mit (nach seiner eigenen Aussage) einigem Glück ein Remis. In der Nachfolgerunde vermochte sich das aufstrebende Nachwuchstalente Noam Bergauz (Jahrgang 2000 - DWZ 2245) mit den weißen Steinen spielend dagegen keine Siegeschancen zu verschaffen; nach eher ereignislosem Verlauf einigte man sich im 28.Zug auf ein Remis.

In der Vorschlussrunde wartete auf Bernd dann mit Kevin Walter vom SK Sontheim/Brenz ein nur wenig älterer Gegner wie zuvor (DWZ 2109). Bernd war hier mit Weiß spielend am Königsflügel unter Druck geraten. Sein Opponent fand aber nicht die beste Angriffsfortsetzung; als folglich seine Initiative zu versanden drohte, verstieg er sich zu einem Figurenopfer, anstatt richtigerweise eine remisträchtige Fortsetzung zu wählen; Bernd hatte hierauf überhaupt nur zwei Antwortmöglichkeiten; während die Ablehnung des Opfers zu Dauerschach geführt hätte, nahm Bernd es richtigerweise an. Vielleicht hatte das sein junger Gegner bei seinen Berechnungen gleich als zu riskant abgehakt, denn schließlich bugsiierte Bernd damit seinen König direkt in eine Abzugskette. Doch schnell zeigte sich, dass jegliche Abzüge inklusive Doppelschachmöglichkeiten unzureichend waren, so dass der Schwarze nach ein paar wenigen Zügen auf seiner Minusfigur sitzenblieb, wonach er die Segel streichen musste.

So sieht sich Bernd nun mit 5/6 nach Punkten gleichauf mit vier weiteren Spielern an der Tabellenspitze, wobei Bernd nach Buchholzwertung auf Rang vier liegt. Dennoch ist de facto also tatsächlich sogar noch der Turnierge-winn im Bereich des Möglichen, sofern morgen natürlich alle relevanten Umstände ziemlich optimal zugunsten Bernds laufen sollten.

Bernd muss nun mit den schwarzen Steinen gegen den unter Österreichischer Flagge spielenden IM Aco Alvir (Elo 2357) antreten. Natürlich ist das eine schwierige Aufgabe, aber da auch die vor ihm platzierten Spieler alle-samt gegen ebenbürtige Konkurrenz anzutreten haben, bleibt aus SVE-Sicht dennoch eine ziemliche Sensation im Bereich des Möglichen, sofern sich alle Umstände entsprechend günstig entwickeln sollten.

Jedenfalls darf man sehr gespannt sein auf die morgigen Ereignisse in Augsburg ...

Wunsiedel Schach-Festival 2015, Schlussrunde: Bernd spielt remis und wird drittbesten Nicht-Titelträger!

Geschrieben von: Michael Rupp

Sonntag, den 17. Mai 2015 um 14:39 Uhr

Die letzte Runde im Meisterturnier des "Wunsiedel Schach-Festival" ist beendet - und beide Ebersbacher Teilnehmer beendeten das Turnier mit einem Remis!

Bernd Grill dürfte mit diesem Ergebnis letztlich zufrieden gewesen sein, spielte er doch gegen einen Titelträger mit 2400 ELO. Zwar ging die Partie nur 21 Züge lang, doch nicht so ohne Weiteres aufgrund eines "gentlemen's agreement", wie man hätte vermuten können. So sah sich Bernd nach zuvor etwas unpräzise Spiel im 17. Zug genötigt, einen Bauern zu opfern, da die einzige Möglichkeit, den betreffenden hängenden Bauern zu decken, zu einer zweifellos nachteiligen Stellung geführt hätte. Hierfür fand er aber wohl nicht die präziseste Umsetzung; zwar sieht mein Schachprogramm auch hier aufgrund des weißen Läuferpaars annähernd ausreichende Kompensation, doch bei genauerem Spiel des Tschechen wäre diese womöglich doch fraglich geworden. Stattdessen ermöglichte der Schwarze es Bernd postwendend in günstiger Weise, unter Aufgabe seines Läuferpaars seinen Bauern zurückzuerlangen, wonach es dann in einer doch inzwischen wenig spannend aussehenden Stellung dann doch sogleich zur Remisvereinbarung kam.

Mit den so erreichten 4,5 Punkten aus 7 Runden erzielte Bernd einen sehr guten Rang 26 und so annähernd dasselbe Ergebnis wie im Vorjahr, wo sogar Rang 25 raussprang, wobei Bernd heuer allerdings noch einen etwas stärkeren Gegnerdurchschnitt und somit auch noch etwas bessere Ratingperformance aufzuweisen vermag. Mit diesem Ergebnis ist Bernd im Endklassement drittbesten "Nicht-Titelträger" und punktemäßig noch gleichauf mit den drei letztplatzierten Großmeistern.

Etwas weniger zufrieden mit seinem Schlussrundenremis ist Hartmut Hehn, teilte er mir doch inzwischen mit, mit einem Mehrbauern zwischenzeitlich auf Gewinn gestanden zu sein. Nachdem dem Berichtersteller inzwischen auch diese Partie zugekommen ist, kann dieser diese Einschätzung bestätigen. Leider verpasste Hartmut an einer bestimmten Stelle eine klar gewinnträchtige Fortsetzung. Andererseits hatte sein Gegner zuvor auch recht kräftig den Faden verloren, denn die meiste Zeit zuvor sah Hartmuts Stellung wenig prickelnd aus. Am Ende darf sich also der Gram zumindest über die Schlussrundenpartie in Grenzen halten; in den Runden zuvor hätte es Hartmut aber durchaus in der Hand gehabt, noch etwas mehr Punkte für ein Endergebnis im Plusbereich zu sammeln. Letztlich stehen so für Hartmut 3/7 zu Buche, womit er sich ein paar Plätze hinter seiner Setzlisteneinstufung platziert.

Ganz vorne ging es bis zum Ende ganz eng zu. Nicht weniger als acht Spieler weisen am Ende die Höchstpunktzahl von 5,5 Punkten auf, wobei letztlich dem lettischen GM Arturs Neikšans ein Schlussrundenremis haarscharf reichte, einen halben Buchholzpunkt mehr als der zweitplatzierte weißrussische GM Maiorov und einen Buchholzpunkt mehr als die dritt- und (nach Feinwertung) viertplatzierten GM Jones und Bernd-Bezwinger GM Kunin aufzuweisen.

Wunsiedel Schach-Festival, Vorrundenschluss: Bernd schließt auf !

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 16. Mai 2015 um 21:57 Uhr

Nachdem Bernd Grill in den beiden Vorrunden gegen die jeweilige 2000er-Kundschaft über jeweils ein Remis nicht hinausgekommen war, hat's nun wieder mit einem vollen Punkt geklappt! Mit nunmehr 4 Punkten aus 6 Runden vermochte Bernd nun auf Rang 28 aufzurücken; er liegt damit nun punktemäßig gleichauf mit den letzten drei der insgesamt zwölf Großmeister und lediglich einen vollen Punkt hinter der Tabellenspitze, die aus fünf Spielern mit 5 Punkten besteht. Nur ein einziger Nicht-Titelträger ist dabei vor Bernd platziert (und jener ist ein bereits ein designierter).

Es scheint, dass Hartmut Hehn wieder lange spielen musste; jedenfalls gehörte sein Ergebnis zu den beiden letzten, die online ins Netz gestellt wurden. Leider reichte es am Ende nicht dazu, sein deutlicheres DWZ-Übergewicht richtig zur Geltung bringen zu können; die Partie endete remis.

In der morgigen Schlussrunde hat Bernd nun an Brett 13 gegen Hartmuts Erstrundengegner, den tschechischen IM Pavel Zpevak, anzutreten. Aus SVE-Sicht gilt es also unbedingt, noch eine Scharte auszuwetzen! Hartmut hat dagegen gegen einen Gegner mit von der Papierform ebenbürtiger Spielstärke anzutreten. Die Schlussrunde beginnt morgen Vormittag um 9 Uhr.

Macht's gut, Jungs!

Wunsiedel Schach-Festival, Runde 5: Sand im Getriebe!

Geschrieben von: Michael Rupp

Samstag, den 16. Mai 2015 um 15:33 Uhr

Den Verlauf und Ertrag der heute Vormittag ausgespielten fünften Runde haben sich unsere beiden Ebersbacher Akteure sicherlich etwas anders vorgestellt.

Bernd kam mit Weiß spielend gefühlt recht schlecht aus der Eröffnung und zog dann letztlich mit einem zeitigen Remisangebot den Spatz in der Hand der (womöglich) Taube auf dem Dach vor.

Noch schlechter erging es Hartmut, der sich entschlossen hatte, Englisch zu eröffnen, wie er es sonst selten tut. Entsprechend fand er sich nach eigener Aussage aber in dem entstandenen Stellungstyp nicht recht zurecht, um dann letztlich (O-Ton) einfach eine schlechte Partie zu spielen und bereits recht bald den Kürzeren zu ziehen.

Ganz vorne trennten sich die beiden bis dato einzig noch verlustpunktfreien Kontrahenten remis; entsprechend eng geht es dort nun nach wie vor zu.

Das Los bescherte unseren Ebersbacher Akteuren für die nun ausgespielte Vorrundenschlussrunde wieder Gegner mit 2000er-Spielstärke. Entsprechend bleibt zu hoffen, dass es diesmal (ab 16 Uhr) nun wieder besser läuft. Beide haben nach wie vor die Chance, mit momentan 3/5 bzw. 2/5 ihr Vorjahresergebnis von 4,5/7 bzw. 3,5/7 noch zu erreichen oder gar zu verbessern. Recht einträchtig mit seiner Setzlistenposition Nr.39 liegt Bernd momentan auf Rang 40. Mit entsprechender Gunst Caissas geht also noch Einiges ...

Wunsiedel Schach-Festival, Runde 4: beide Ebersbacher spielen remis

Geschrieben von: Michael Rupp

Freitag, den 15. Mai 2015 um 21:06 Uhr

In der heute ab 16 Uhr ausgespielten vierten Runde des Meisterturniers beim Wunsiedel Schach-Festival mussten beide Ebersbacher Teilnehmer offenbar lange am Brett arbeiten.

Wenn es alleine nach der Papierform geht, kann Hartmut mit dem letztlich erzielten Remis gegen einen rund 100 DWZ mehr auf die Waage bringenden Gegner sicherlich zufrieden sein. Allerdings ließ Hartmut - wie er dem Berichtstatter gerade telefonisch mitteilte - offenbar in klarer Gewinnstellung, aber knapper Bedenkzeit und "Leben vom Inkrement" unnötigerweise ein Dauerschach zu. Bernd hingegen dürfte mit seinem Remis entsprechend eher weniger zufrieden sein; allerdings stand er anscheinend die meiste Zeit offenbar eher schlecht, bis er dann doch noch Oberwasser bekam, die Partie dann aber nach weiteren beiderseitigen Fehlern und wechselhaftem Verlauf ebenfalls remis endete.

Beide Ebersbacher erhielten nun für die fünfte Runde jeweils Spieler mit 20xx DWZ zugelost - für beide also lös- bare Aufgaben, um auch in der Turnierendphase im vorderen Mittelfeld mitmischen zu können.

In der ausgespielten vierten Runde kam es erstmals zu vielen Begegnungen der ELO-schwergewichtigen Teilnehmer untereinander; entsprechend sind es nunmehr mit dem lettischen GM Arturs Neikšans und dem weiß- russischen GM Nikita Maiorov nur noch zwei Spieler, die eine blütenreine weiße Weste aufzuweisen vermögen. Beide treffen nun in der nächsten Runde aufeinander. Auch der bisher stark aufspielende Württemberger IM Frank Zeller wurde nun vom Turnierfavoriten GM Jones ausgebremst.

Start der nächsten fünften Runde ist wieder vormittags, dann allerdings bereits um 9:30 Uhr.

Eilmeldung: die Überraschung blieb aus

Geschrieben von: Michael Rupp

Freitag, den 15. Mai 2015 um 14:56 Uhr

Leider gelang es Bernd Grill nach seinen beiden Siegen in den Eingangsrunden in der dritten Runde des Meis- terturniers beim Wunsiedel Schach-Festival nicht, dem russischstämmigen GM Kunin erfolgreich ein Bein zu stellen und musste sich diesem letztlich geschlagen geben. Mehr Fortune hatte dagegen Hartmut Hehn, der sei- nen Gegner (18xx-DWZler) in einer längeren Partie bezwingen konnte.

In der Tabelle sind so beide Ebersbacher Teilnehmer wieder enger zusammengerückt; es gilt nun in der anste- henden vierten Runde, erfolgreich die Weichen dafür zu stellen, im weiteren Turnierverlauf noch in der vorderen Teilnehmerhälfte mitspielen zu können.

Das Los bescherte Bernd nun einen Spieler mit 20xx DWZ. Hartmut mit einem halben Zähler weniger auf dem Punktekonto bekommt es gar mit einem 21er zu tun.

Ganz vorne gibt es nach den drei ersten ausgespielten Runden noch 9 Spieler mit einer 100%-Bilanz, darunter auch die württembergische Schachgröße IM Frank Zeller, dem es gelang, mit GM Aleksandr Rakhmanov die Nr. 3 der Setzliste zu bezwingen (ELO 2627). IM Zeller bekommt es nun in der vierten Runde mit der Nummer 1 der Setzliste, dem englischen GM Gawain Jones zu tun, der sich mit Schwarz spielend in einer hochspannenden Sizilianischen Drachenpartie von der rund 18jährigen deutschen Nachwuchshoffnung IM Jonas Lampert Remis trennte.

Rundenbeginn ist 16 Uhr; die Partien an den vorderen fünf Brettern können auf der (zuvor schon benannten) Turnierseite sowie auf dem Schach.de- bzw. Chessbase-Server verfolgt werden.

Bernd Grill erfolgreich ins Wunsiedel Schach-Festival gestartet!

Geschrieben von: Michael Rupp

Donnerstag, den 14. Mai 2015 um 23:44 Uhr

Wie bereits im Vorjahr haben sich **Bernd Grill** und **Hartmut Hehn** in die Nähe der tschechischen Grenze aufgemacht, um am Ostrand des Fichtelgebirges auf ein Neues beim 9. Wunsiedel Schach-Festival ihr Glück zu versuchen! Gespielt werden insgesamt 7 Runden; Bedenkzeitmodus: 40 Züge / 90 min + 15 min, ab 1. Zug jeweils 30 Sek Bonus.

In die ersten beiden Runden des Meisterturniers, zugelassen für Spieler ab 1800 DWZ, mit 138 Teilnehmern (davon 12 GM), starteten heute unsere beiden Ebersbacher Starter mit unterschiedlichem Erfolg.

Hartmut bekam es in Runde 1 bereits mit einem Titelträger zu tun, wobei er sich letztlich dem erfahrenen tschechischen IM Pavel Zpevak (ELO 2399, Nr.16 der Setzliste) geschlagen geben musste. In der zweiten Runde sprang für Hartmut dann gegen einen Spieler mit 18xx DWZ nicht mehr als ein Remis heraus.

Optimal lief es dagegen für Bernd Grill, der in den beiden Eingangsrunden jeweils gegen Spieler mit knapp unter 2000DWZ die Oberhand behielt.

In der morgigen dritten Runde wartet nun für Bernd entsprechend ein erstes echtes Kaliber, wobei ihm das Los den eingedeutschten **GM Vitaly Kunin** (ELO 2571) bescherte. Bernd spielt hierbei an Brett 6 gegen die rund fünf Jahre jüngere Nummer 6 der Setzliste mit den weißen Steinen. Rundenbeginn ist 11 Uhr.

Bezirkseinzelblitzmeisterschaft 2015 in Nürtingen

Geschrieben von: Bernd Grill

Donnerstag, den 23. April 2015 um 16:00 Uhr

Bernd Grill wird Dritter, Michael Mehrer Vierter und Hartmut Hehn Siebter

Mit drei Vertretern war der SVE am letzten Freitag in Nürtingen bei der Bezirkseinzelblitzmeisterschaft in Nürtingen präsent.

Bernd Grill legte gut los und ließ gleich in der 2. Runde seinem härtesten Konkurrenten, Georg Braun vom SK Bebenhausen, das Nachsehen. In einer stark geführten und einseitigen Partie hatte der Mitfavorit über den Erstplatzierten der Setzliste triumphiert. Erstmals wurde der Lauf in Runde 4 gegen Arnd-Rüdiger Schwarz gestoppt. In einer komplizierten Partie führte ein einziger schlechter Zug von einer praktisch gewonnenen Stellung zu einer klar schlechteren und letztlich einer Niederlage. Entscheidend war, dass Bernd zur Mitte des Turniers drei Partien en suite mit einem halben Zähler Ausbeute beendete - eine Hypothek, die sich als zu schwerwiegend erweisen sollte. Speziell die Niederlage gegen Vereinskollege Hartmut Hehn war besonders einseitig, während die übrigen beiden Partien eigentlich gewonnen waren. Obwohl Bernd mit einigen Mühen die übrigen Partien gewinnen konnte, reichte es mit 11,5 Punkten nur noch zum dritten Platz hinter Georg Braun und dem überraschend stark aufspielenden Dominik Klaus von der Ssg Fils-Lauter (beide 12). Den Stichkampf entschied dabei der junge Bebenhausener für sich mit 2:1. Seltsamerweise konnte Bernd alle Kontrahenten auf den ersten fünf Plätzen besiegen, hatte dafür aber an diesem Tag das Mittelfeld überhaupt nicht im Griff.

Einen starken Tag erwischte auch Michael Mehrer, der mit 11 Punkten den vierten Platz belegte. Besonders kurios war dabei die Partie gegen Bernd Grill, die nach einer unabsichtlichen Finte mit einem Dameneinsteller enden sollte. Dafür gewann er später gegen Hartmut Hehn, so dass die vereinsinternen Duelle allesamt mit je einem Sieg und einer Niederlage endeten. Außerdem fügte er Dominik Klaus in der letzten Runde noch die entscheidende Niederlage zu, denn ohne diese wäre der Turniersieger nicht aus Bebenhausen, sondern aus Donzdorf gekommen.

Hartmut Hehn schnitt letztlich mit 8,5 Punkten ebenfalls ordentlich ab. Wäre ihm allerdings gegen Ende des Turniers nicht zwischenzeitlich die Puste ein wenig ausgegangen, so wäre auch mehr drin gewesen. Nach dem Sieg über Bernd Grill hatte er übrigens noch vor diesem gelegen. So oder so war das Turnier lange Zeit eine äußerst spannende Angelegenheit, die erst nach Stichkampf entschieden wurde und einen verdienten Sieger sah.

Bernd Grill ist damit für die Württembergische Meisterschaft am 20. Juni qualifiziert. Sollte einer der anderen Qualifizierten ausfallen, würde auch Michael Mehrer nachrücken.

Versöhnlicher Abschluss

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 12. April 2015 um 17:56 Uhr

Oberliga Württemberg 2014/15 Runde 9: SVE - Sontheim (Brenz) 4,5:3,5

Mit einem Sieg hat sich der SVE fürs erste von der Oberliga verabschiedet. Der Abstieg schmerzt umso mehr, wenn man bedenkt, dass sechs Mannschaftspunkte in dieser inzwischen furchtbar starken Liga im Hinblick auf unsere Möglichkeiten ein sehr achtbares Ergebnis darstellen, das trotzdem nicht ausreichte. Letztlich fehlten 2,5 Brettunkte - die klare Niederlage gegen Schwäbisch Gmünd am 2. Spieltag erwies sich letztlich als zu große Hypothek.

An Kampfgeist fehlte es auch diesmal nicht: zunächst einmal müssen wir unserem "Neuzugang" Nikola Karacic ein großes Kompliment machen. Im Alter von 70 spielte er die erste (und möglicherweise zugleich letzte) Oberligapartie seines Lebens und fuhr gleich einen Sieg ein. Dass er dabei von einem groben Schnitzer seines Gegners profitierte, lässt sich zwar nicht abstreiten, aber eine schöne Erfahrung war es trotzdem allemal. Ralf Warthmann hatte zuvor in einer wenig aufregenden Partie gegen Caro-Kann nichts herausgeholt und willigte rasch ins Remis ein. Michael Mehrer überspielte seinen Gegner mit den schwarzen Steinen und erhöhte zwischenzeitlich auf 2,5:0,5. Dann folgten jedoch zwei Niederlagen, wobei speziell diejenige am Spitzentisch ärgerlich war. Michael Rupp sah sich einem gewissen Druckspiel seines Gegners ausgesetzt, reagierte aber gut und hätte an einer Stelle die Partie gewinnen können. Die Gelegenheit ließ er jedoch aus, wonach die Partie (zumal in Zeitnot) nicht zu retten war. Dann nahm Dietmar Kessler seinem jungen Gegner in seiner unnachahmlichen Manier (keine Konfrontation vor dem 20. Zug und ja nicht zu viele Figuren über die 6. Reihe hinausziehen ...) einen Bauern nach dem anderen ab und fuhr die Partie sicher nach Hause. Die Niederlage von Bernd Grill an Brett 2 erfolgte zwar erst viel später, zeichnete sich jedoch frühzeitig ab. Ein zu optimistisches Bauernopfer in der Eröffnung zeitigte nicht den gewünschten Effekt und sicherte dem Gegner einen unspektakulären, aber sicheren technischen Gewinn. Den Schlusspunkt setzte Werner Junger, der ein Endspiel mit zwei Bauern gegen keinen und ungleichfarbigen Läufern gewinnen konnte.

Verstecken muss sich der SVE angesichts der gezeigten Leistungen über die Saison hinweg keinesfalls. Der Verzicht auf gekaufte Spieler sowie der ständige Einsatz der ersten Acht haben uns einige Anerkennung verschafft. Letztlich fehlte nicht viel, um diesen alternativen Weg zu rechtfertigen. Immerhin trat der SVE mit dem heutigen Sieg den letzten Platz wieder an Post Ulm ab, die gemeinsam mit uns den Gang in die Verbandsliga antreten werden.

Unserem Schachfreund Hartmut Hehn, der diesmal pausierte, sei nach der anstrengenden Feier tags zuvor an dieser Stelle auch nochmals zum 50. Geburtstag gratuliert!

Am kommenden Freitag wollen wir endlich das abermals verschobene Monatsblitzturnier April nachholen. Außerdem findet am kommenden Freitag die Bezirkseinzelblitz in Nürtingen statt. Beginn ist um 19.45 Uhr im Salemer Hof.

Erfolgreiche Ebersbacher Osterschächer

Geschrieben von: Michael Rupp

Montag, den 06. April 2015 um 15:04 Uhr

Während die letzten Tage normalerweise wohl eher Ostereier gesucht wurden, suchten zwei Ebersbacher stattdessen gewissermaßen nach den besten Osterzügen!

So war wie bereits in den letzten Vorjahren **Bernd Grill** ins ostdeutsche „Schmuckkästchen“ Görlitz gereist, um beim dortigen siebenrundigen A-Open ("Äskulap-Turnier") sich quasi für die letzte, nunmehr aber leider eher recht bedeutungslose Oberligarunde einzuspielen. Mit im Schlepptau hatte er dieses Mal jedoch nicht wie für gewöhnlich Hartmut Hehn, sondern **Manuel Zöller**, der im B-Open ("Apotheken-Turnier") zum ersten Mal überhaupt Openluft schnupperte.

Nach zwei Auftaktsiegen gegen schwächere Gegnerschaft bekam es Bernd in Runde drei mit dem ersten Titelträger zu tun. In einer recht umkämpften Partie musste sich Bernd dabei letztlich IM Drazen Muse geschlagen geben. Offenbar befand sich der Berliner in guter Form; schließlich konnte er als nominelle Nummer sechs letztlich sogar den alleinigen Turniersieg erspielen.

Nachdem Bernd in der Folgerunde gegen einen Spieler mit knapp 2000 DWZ lediglich ein Remis erzielen konnte, gelang es ihm dann aber in den beiden Folgerunden gegen ähnliche Gegnerschaft, beide Partien für sich zu entscheiden. Entsprechend wartete nun beim zwischenzeitlichen Score von 4,5 Punkten aus sechs Runden in der Schlussrunde nun nochmals ein starker Gegner auf Bernd. Gegen den zweiten Gebruder Muse, den noch erfahrenen GM Mladen (ELO 2390), konnte Bernd mit Schwarz spielend ein sehr respektables Remis erreichen.

Als Lohn hierfür reichte es für Bernd – nominell Nr.17 der Startrangliste - mit nunmehr 5 Punkten und lediglich einem Punkt Rückstand auf den Turniersieger unter den 107 Teilnehmern (davon 14 Titelträger) nach Buchholzwertung noch für einen sehr beachtenswerten **10. Rang** und damit auch noch 100 Euro Preisgeld. Vor Bernd konnten sich ausschließlich Spieler mit höheren Ratingzahlen zwischen 22xx und 24xx DWZ platzieren.

Recht erfolgreich schlug sich auch Openneuling Manuel Zöller im B-Turnier (zugelassen für Spieler unter 1800 ELO/DWZ). Mit 3 Punkten und Erfolgserlebnissen gegen von der Papierform her teilweise deutlich stärkere Gegnerschaft kann Manuel mit seinem Ergebnis nunmehr einen DWZ-Sprung von fast 80 Punkten verbuchen.

Alles in Allem also ein sehr erfolgreicher Osterurlaub für die Ebersbacher Aktiven!

Es ist vollbracht!

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 30. März 2015 um 17:49 Uhr

Kreisklasse 2014/15 Runde 6: SV Ebersbach 2 - SF Göppingen 3 7:1

Nun ist jeglicher Zweifel endgültig hinweggefegt: Ebersbach 2 steigt auf.

Der Tag begann mal wieder mit einem kampflos gewonnenen Brett, enttäuschend für Uwe Finster, der glücklicherweise sehr kurzfristig bereitstand, jedoch seinen Punkt gerne in einer Partie mit anwesendem Gegner erstritten hätte.

Wolfgang Breitkopf und Uwe Bucher spielten Remis, wenngleich letzterer nur zu gern eine Möglichkeit gefunden hätte, die vielen unnötigen Läuferzüge seines Gegners in einen Vorteil für sich umzuwandeln.

Alle weiteren Partien waren ausnahmslos Siege, sodass der kampflose Punkt nicht einmal ins Gewicht fiel.

Manuel Zöllner bekam schnell einen Bauern, und daraufhin die Stellung geschenkt. Franz Schulz ließ nicht locker, bis er seinen Vorteil in einen Sieg umsetzen konnte. Hans Leutz gewann einen Bauern und hatte danach eine so viel bessere Stellung, dass sein Gegner das Handtuch warf.

Bernhard Mehrer am zweiten Brett nutzte einige Fehlentscheidungen seines Kontrahenten zur Gänze aus, was in einem regelrechten Massaker resultierte. Die Stellung war komplett aufgerissen, und der schwarze König wurde durchgehend über das Brett gescheucht, während seine Soldaten einer nach dem anderen fielen.

Nikola Karacic an Brett 1 hatte lange Zeit eine zähe, sehr strategische Stellung. Mit der Zeit standen seine Figuren jedoch immer besser, während sein Gegner keine Fortschritte zu verbuchen hatte, und letztendlich durch einige unproduktive Züge sein Schicksal besiegelte.

Keine einzige verschenkte Partie, Sieg auf ganzer Linie. Ein verdientes Ergebnis und ein verdienter Aufstieg.

Manuel Zöllner

Nach einer gefühlten Ewigkeit steigt die Zweite endlich wieder einmal in die Bezirksklasse auf! Meinen Glückwunsch als Spielleiter an die gesamte 2. Mannschaft, die die Liga fast nach Belieben dominierte und keinen Zweifel am sich selbst gesteckten Ziel aufkommen ließ. Herausragende Einzelleistungen mancher Akteure (Karacic 4 aus 4, Zöllner 5,5 aus 6) sowie eine stets geschlossene Mannschaftsleistung beeindruckten in dieser Saison. Ein Spieltag vor Schluss ist bereits alles klar!

Bei unserem traditionellen Gründonnerstagstreff (Infos bei Werner Junger) können die ersten Sektkorken schon knallen; eine offizielle Mannschaftsfeier ist gerade noch in der Planungsphase.

Am Karfreitag (3. April) ist kein Training. Das Monatsblitzturnier April findet daher am Freitag, den 10. April statt.

Bernd Grill

Zahlen lügen nicht

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 16. März 2015 um 15:44 Uhr

Oberliga Württemberg 2014/15 Runde 8: Post Ulm - SVE 5,5:2,5

In die laufende Oberligasaison war der SVE von der Papierform her als so krasser Außenseiter ins Rennen gegangen wie noch in keiner anderen Oberligasaison zuvor. Einen Spieltag vor Schluss ist der SVE schließlich leider da angekommen, wo ihn wohl viele schon vorher vermutet hatten - nämlich am Tabellenende. Das Schlüsselmatch gegen Post Ulm ging deutlich mit 2,5:5,5 verloren. Zum wiederholten Male hatten unsere Konkurrenten gegen Ende die stärkste Aufstellung aufgebaut, die möglich war, so dass de facto an jedem Brett der Gastgeber nominell überlegen war.

Das Ergebnis fiel dementsprechend ernüchternd aus: zwar lehnten Dietmar Kessler und Bernd Grill Remisangebote ihrer Gegner angesichts der übrigen Positionen ab, doch war dies eher der Turniersituation als der Stellung geschuldet, denn beide Partien endeten letztlich in wenig aufregenden Stellungen remis. Bernd Grill hätte vielleicht einmal die Gelegenheit gehabt, die bessere Stellung zu erlangen. Kurz zuvor hatte Michael Rupp in einer vielversprechenden Stellung eine minderwertige Fortsetzung gewählt, nach der der Vorteil sich fast komplett verflüchtigt hatte. Mit nur noch sehr leichter Initiative scheute er daher angesichts knapper Bedenkzeit das Risiko und willigte ebenfalls in die Punkteteilung ein. Entschieden wurde das Match durch die Niederlagen an den Brettern 4 bis 6. Da half es leider auch nichts mehr, dass Hartmut Hehn seine wenig prickelnde Stellung, die er aus der Eröffnung heraus erhalten hatte, mit großem Kampfgeist noch ins Remis retten konnte. Auch Michael Mehrer hatte in einem Wolga-Gambit die kritische Fortsetzung verpasst und stand objektiv schlechter. In seiner unnachahmlichen Manier kreierte er aber trotzdem ein Gegenspiel, wo es eigentlich keines gab. Die Partie endete nach einigen Abenteuern schließlich mit Remis durch Dauerschach.

Vor dem Kampf gegen Sontheim am 12. April sind die Chancen auf den Klassenerhalt damit auf ein Minimum gesunken - der Rückstand auf das rettende Ufer beträgt zwei Mannschaftspunkte und vier Brettspunkte. Es bräuhete nicht nur einen Kantersieg gegen Sontheim am letzten Spieltag (wo soll der herkommen?), sondern auch eine hohe Niederlage von Schwäbisch Gmünd gegen Bebenhausen und mindestens ein Unentschieden von Böblingen gegen Post Ulm.

Im Rahmen seiner vergleichsweise bescheidenen Möglichkeiten hat sich das Team sehr achtbar in dieser Saison geschlagen. Trotzdem muss festgehalten werden, dass auch der konsequente Einsatz der ersten Acht immer noch zu wenig war. In einer Liga, in der inzwischen viele Vereine regelmäßige gekaufte Spieler einsetzen, waren die Vorzeichen doch zu unterschiedlich.

Nils Wurmbauer ist Bezirksblitzmeister der U10!

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 08. März 2015 um 12:30 Uhr

Jungtalent des SVE überzeugt auf ganzer Linie

Bei den Bezirksblitzmeisterschaften der U10 gab es ein Ergebnis zu vermelden, das es in der Jugendarbeit des SVE schon lange nicht mehr in dieser Form gegeben hatte: mit 10 Punkten aus 14 Partien setzte sich Nils Wurmbauer bei den Bezirksblitzmeisterschaften der U10 gegen die Konkurrenz durch und siegte verdient.

Wir gratulieren ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg und wünschen schon jetzt alles Gute für die Württembergischen Meisterschaften!

Bild: Nils Wurmbauer nach vollbrachter Heldentat glücklich mit dem Pokal!



Deutsche Lehrermeisterschaften 2015 in Erfurt

Geschrieben von: Bernd Grill

Samstag, den 28. Februar 2015 um 19:54 Uhr

Nach seinem Husarenritt mit gleich beiden Titeln im letzten Jahr konnte Bernd Grill die Turniere dieses Jahr ohne großen Erfolgsdruck angehen. Michael Rupp war in beiden Turnieren höher gesetzt, zählte aber auch lediglich zum erweiterten Favoritenkreis. Beide Turniere waren heuer so stark besetzt wie noch nie zuvor und boten großes Kampfschach.

Im Blitzturnier belegte Bernd Grill letztlich mit 6 Punkten den 4. Rang vor Michael Rupp, der mit ebenfalls 6 Punkten aus 9 Partien den 5. Rang aufgrund der schlechteren Sonneborn-Berger-Wertung belegte. Es siegte der in unseren Breiten ebenfalls allseits bekannte Rudolf Bräuning vom SK Bebenhausen.

Das Hauptturnier, das im Schnellschach-Modus mit 9 Runden ausgetragen wurde, war hart umkämpft. Bernd Grill belegte wieder mit 6 Punkten und der besten Buchholzwertung den undankbaren 4. Rang. Immerhin konnte er sich damit trösten, Rudolf Bräuning und den an Rang 1 gesetzten IM Florian Graf besiegt zu haben. Michael Rupp landete mit 5,5 Punkten auf Rang 8, darf sich aber nun immerhin Deutscher Grundschullehrermeister nennen. Das Turnier gewann wie schon 2010 Roman Kistella vom Krefelder Schachklub mit 7,5 Punkten. Beide Ebersbacher hatten im Verlauf des Turniers gegen den späteren Sieger den Kürzeren gezogen.

So langsam wird es eng

Geschrieben von: Bernd Grill

Donnerstag, den 26. Februar 2015 um 14:54 Uhr

Oberliga Württemberg Runde 7: SVE - SF Deizisau 3,5:4,5

Die Gäste hatten uns im Vorfeld offensichtlich sehr ernst genommen und vorsorglich keine Kosten und Mühen gescheut, um fast die bestmögliche Aufstellung anzubieten (darunter zwei weibliche Titelträgerinnen). Durchaus verständlich aus Sicht der Verantwortlichen; schließlich gilt es, die direkte Konkurrenz auf Distanz zu halten - für die Ebersbacher Spieler auf der einen Seite schmeichelhaft, auf der anderen Seite natürlich ärgerlich, da man ja selbst gerne auch die Klasse halten will.

Zm Verlauf:

In einer lebhaften Partie an Brett 8, in der beide Seiten angesichts der Komplexität der Stellung nicht immer die besten Fortsetzungen fanden, behielt Michael Mehrer die bessere Übersicht und gewann letztlich problemlos, als seinem Gegner in der Schlüsselstellung die einzig mögliche Verteidigung entgangen war.

Hartmut Hehn riskierte ein Hasardspiel an Brett 7 und hatte aufgrund eines äußerst zweifelhaften Bauerngewinns bereits nach wenigen Zügen einen derartigen Entwicklungsrückstand, dass der Computer für "auf Verlust stehend" plädierte. Der Gegner öffnete die Stellung aber nicht rechtzeitig und gab sich mit bloßer Entwicklung seiner Figuren zufrieden, so dass der Vorteil nach und nach verschwand. Letztlich gab es ein Remis in unklarer Stellung, bei der Schwarz den Mehrbauer behauptete, jedoch auch einige Felderschwächen in seiner Stellung zurückließ und somit die Schlußstellung als ausgeglichen einzuschätzen war und nach dem Eröffnungsverlauf auch gerne von Hartmut remisiert wurde..

Die Niederlage an Brett 5 wurde durch Ralf Warthmanns Sieg an Brett 4 wieder ausgebügelt. In einer munteren Angriffspartie hatte er mit Weiß zunächst die klar bessere Stellung erlangt, aber dann das schwächliche Spiel seines Gegners nicht bestraft und ihn wieder in die Partie zurückkommen lassen. Erst ein grober Fehler des Gegners entschied letztlich die Partie: ein Qualitätsoffer führte zu einem schönen und sehenswereten fünfzügigen Matt!

Die deutliche nominelle Überlegenheit der Gäste machte sich im Ergebnis nur an den ersten drei Brettern (aber leider trotzdem entscheidend) bemerkbar: hier gab es drei Siege für die Gäste vom Neckar. Bernd Grill erwischte einen rabenschwarzen Tag und stand bereits ausgangs der Eröffnung mit Weiß strategisch auf Verlust. Auch Michael Rupp hatte eine Auffangstellung aufgebaut, danach aber die Dame am Brettrand verheddert und letztlich eingebüßt. In einer Partie mit beiderseitigen Chancen hatte Dietmar Kessler leider die schlechtere Strategie gewählt und verlor letztlich recht bedauerlicherweise.

Der Sieg von Uli Junger im Endspiel an Brett 6 half nach wechselhaftem Verlauf leider nichts mehr, wengleich die Verwertung des Qualitätsvorteils sehr routiniert vorgetragen wurde und somit sicherlich zur Stärkung des Selbstvertrauens beigetragen hat..

Bezeichnend war an diesem Tage, dass zum einen die kranken Spieler ihre Partien gewannen (da schon letztes mal der kranke Dietmar Kessler gewann, sollten wir vielleicht nur noch krank ans Brett sitzen?!) und zum einen die Gäste die weiblichen Profis einsetzen mussten, um den Kampf für sich zu entscheiden. Trotz der nominellen Unterlegenheit hatte sich das Team recht gut geschlagen - das Ergebnis war aber durchaus gerecht.

Aus den letzten beiden Spielen müssen nun unbedingt drei Punkte her, wenn der Klassenerhalt noch gelingen soll. Zunächst geht es auswärts gegen den praktisch schon abgestiegenen Tabellenletzten Post Ulm am 15. März, ehe abschließend am 12. April erstmals die Sontheimer in Ebersbach gastieren. Das wird schwer genug, aber noch gibt es zumindest Hoffnung.

Bernd Grill / Hartmut Hehn

**Kreisklasse 2014/15 Runde 5:
SF Göppingen 2 - SV Ebersbach 2 2:6**

Und ein weiterer Sieg, diesmal nicht ganz so knapp, was das Brettunkte-Konto aufbessert. Allerdings wechselten zwei der sechs Punkte kampflos den Besitzer, dank krankheitsbedingter Ausfälle des ersten und zweiten Bretts der Göppinger. Wie das Ergebnis wohl bei voller Besetzung ausgesehen hätte?

Am achten Brett wurde gegen Klaus Höflinger ein gefährlich aussehender Angriff auf den König gestartet, der aber wohl nicht durchschlagen konnte, denn nach dem Tausch der Damen fehlte dem Angreifer später sogar eine Figur. Dieser Nachteil konnte nicht wieder aufgeholt werden, und der Ebersbacher Spieler fuhr die Partie ohne Probleme heim. Manuel Zöllner an Brett 7 hatte seinen Gegner recht sicher im Griff und gewann problemlos, nachdem dieser eine Figur einstellte. Die Partie am sechsten Brett ging leider verloren, als im Endspiel ein falscher Bauernzug zum Verhängnis wurde. Hans Leutz gewann seine Partie, jedoch nach eigener Aussage bei formidabilem Spiel seines Kontrahenten. Doch nachdem Angriffe auf den König abgetropft waren, brachten eine überlegene Stellung und ein gewaltiger Zeitvorteil den Sieg. Uwe Bucher und Frank Beuckert beendeten beide ihre Partien mit einem Remis, allerdings unter ungleichen Umständen. Ersterer fand sich schnell in einer unangenehmen Stellung wieder, in der weder er noch der Gegner so richtig vorankamen. Das zweite Remis ließ länger auf sich warten: es war ein vertracktes Endspiel mit mehreren Fronten entstanden, doch trotz großer Bemühungen konnte keiner die Partie für sich entscheiden.

Damit wäre der Aufstieg so gut wie geschafft. Um jetzt noch überholt zu werden, müsste Ebersbach II die nächsten beiden Spiele verlieren, während entweder Faurndau, Uhingen oder Kirchheim/Teck beide Spiele gewinnen UND mehr Brettunkte holen. Rein theoretisch sind die Schächchen also noch nicht im Trockenen.

Manuel Zöllner

**A-Klasse Filstal 2014/15 Runde 5:
SF Göppingen 5 - SVE 3 1,5 : 4,5**

Ein seltenes Ereignis, das uns letztlich in der Jugendarbeit bestätigt, gab es am letzten Spieltag in der A-Klasse. Nach einer recht langen Zeit gab es wieder einen Mannschaftssieg unserer Jugendspieler. Timon und Lorenz Paßlick gewannen ihre Partien, und Nils Wurmbauer krönte seine starke Saison mit 3 Punkten aus 5 Partien. Das Remis steuerte Martin Maier bei. Der SVE 3 zielt zwar damit das Tabellenende in dieser Saison, aber nur wegen eines Brettpunktes weniger. In der nächsten Saison werden die Karten wieder neu gemischt.

Bernd Grill

Punktlos in Bayern

Geschrieben von: Michael Mehrer

Mittwoch, den 04. Februar 2015 um 00:44 Uhr

Punktlos in Bayern

Oberliga Württemberg: SV Jedesheim I – SVE 6,5:1,5

Eine kräftige Klatsche kassierte die I. Mannschaft des Schachvereins in der sechsten Runde der Oberliga bei Tabellenführer Jedesheim. Von der Papierform her ohnehin favorisiert und zudem noch in ganz starker Besetzung angetreten, ließen die Gastgeber aus Illertissen nichts anbrennen. Schon zur Zeitkontrolle war beim Zwischenstand von 5:0 die Entscheidung gefallen. Dass es an Kampfgeist nicht fehlte, sieht man (nicht nur) an den Partien von Dietmar Kessler (Brett 3), der mit einem Sieg über seinen Namensvetter seine beeindruckende Form unterstrich, sowie von Uli Junger (6), der auch bei aussichtslosen Zwischenstand gegen einen starken Gegner auf Gewinn spielte, sich dann aber doch mit einem mehr als verdienten Remis zufrieden geben musste.

Nach sechs Runden ist in der Abstiegsfrage noch alles offen. Am 23. Februar geht es gegen die punktgleichen (Tabellen-) Nachbarn aus Deizisau. Man darf gespannt sein.

Die Bezirksmannschaftsmeisterschaft im Blitzschach fand am Samstag wieder einmal im Ebersbacher Haus Filsblick statt. Da leider nur 8 Teams angetreten waren, wurde das Turnier doppelrundig gespielt. Nach spannendem Verlauf bei trotz der geringen Teilnehmerzahl stark besetztem Feld setzte sich das Team der SF Deizisau vor Bebenhausen, Pfullingen und Nürtingen durch. Diese vier Mannschaften werden den Schachbezirk Neckar-Fils auch bei der Württembergischen Meisterschaft vertreten. Der undankbare fünfte Platz blieb für Ebersbach in der Besetzung Bernd Grill, Michael Rupp, Michael Mehrer und Hartmut Hehn.

An der Mitgliederversammlung am Freitag nahmen 13 Mitglieder des Schachvereins teil. Unter anderem wurden die Mitglieder des Vorstandes wieder gewählt und die Planung für das Jahr 2015 erörtert.

Vorschau: Spielabend ist wieder am **Freitag, ab 20:00 Uhr** in den Seminarräumen im Kirchberg, wo zuvor **ab 18:00 Uhr**, auch die Jugendabteilung trainiert. Am Sonntag tritt die III. Mannschaft in der A-Klasse bei Göppingen V an.

Deftige Packung

Geschrieben von: Bernd Grill

Montag, den 02. Februar 2015 um 10:27 Uhr

Oberliga Württemberg 2014/15 Runde 6: SV Jedesheim - SVE 6,5:1,5

Beim Betrachten der Aufstellung der ambitionierten Gastgeber wurde uns schnell klar, dass man unser Team nach den überraschenden Punktgewinnen in Schönaich und Bebenhausen ernst genommen hatte. Die Oberschwaben wollten wohl kein Risiko eingehen und schickten so ziemlich ihre beste Aufstellung in den Kampf, darunter immerhin einen Großmeister und einen Internationalen Meister.

Der Ausgang des Kampfes zeichnete sich bereits relativ frühzeitig ab: nach einer relativ raschen Niederlage am Spitzbrett lief vieles gegen uns. Ein eher spekulatives Opfer brachte nicht den gewünschten Erfolg und erwies sich bald als Bumerang. Die Gastgeber spielten an den allermeisten Brettern ihre größere Spielstärke aus, indem sie nach und nach die Schrauben enger wanden und die Ungenauigkeiten unsererseits gnadenlos ausnutzten. Unter den verlorenen Partien hätte Bernd Grill noch am ehesten mehr Ausbeute holen müssen, denn es gelang ihm, den mit Weiß spielenden Gegner rasch in Verlegenheit zu bringen. Die erlangte Stellung war vielversprechend, doch die Initiative versiegte immer mehr, ohne dass etwas Zählbares dabei herumgekommen war. Der akkurat verteidigende Gegner befreite sich nach und nach aus der Umklammerung und verwertete schließlich den Mehrbauer sicher.

Die Niederlagen an den Brettern 4, 5, 7 und 8 waren letztlich der Unterlegenheit unseres Teams in puncto Spielstärke geschuldet - kein Vorwurf hier. Das totale Debakel verhinderten schließlich Uli Junger, der seinem Gegner ein verdientes Remis abtrotzen konnte und Dietmar Kessler, der im Duell Kessler (Dietmar) gegen Kessler (Luca) an diesem Tag der stärkere Kessler war, obwohl er mit einer Erkältung ans Brett gegangen war. Spötter mögen behaupten, dass der zur Zeit groß auftrumpfende Dietmar Kessler selbst in krankem Zustand noch besser spielt als andere in gesundem Zustand!

Nach diesem Ergebnis ist Ernüchterung beim SVE eingeleitet, wenngleich nach der Bekanntgabe der Aufstellungen schnell klar wurde, dass in Illertissen nur unter sehr außergewöhnlichen Umständen etwas zu holen sein würde. An diesem Tag war es zwischen beiden Teams eben fast ein Klassenunterschied gewesen. Der nächste Kampf gegen Deizisau am 22. Februar wird vermutlich ähnlich laufen, wenn die Gäste - und davon ist auszugehen - ihre stärkste Aufstellung ins Rennen schicken. Tabellarisch hat sich nicht allzu viel verändert: der SVE (4) bleibt Vorletzter vor Post Ulm (2). Deizisau (4) und Böblingen (5) sind die direkten Konkurrenten, aber auch Schwäbisch Gmünd, Sontheim und Bebenhausen (je 6) dürfen sich noch nicht allzu sicher fühlen. Das verspricht Spannung für die letzten drei Runden - dann heißen die Gegner Deizisau, Post Ulm und Sontheim.

Großer Kampf wird am Ende belohnt

Geschrieben von: Bernd Grill

Sonntag, den 18. Januar 2015 um 22:23 Uhr

Oberliga 2014/15 Runde 5: SVE - SC Böblingen 4,5:3,5

Ganz wichtige Punkte im Abstiegskampf konnte die Erste am vergangenen Sonntag verbuchen. Es wurde der erwartete enge Kampf, bei dem letztlich eine unverhoffte Wendung den Ausschlag zugunsten des Gastgebers gab. Doch schön der Reihe nach:

Die ereignisloseste Partie des Tages spielte sich an Brett 2 ab: Bernd Grill hatte aus der Eröffnung leichtes Druckspiel gegen die gegnerische Position erhalten, konnte aber letztlich wegen der umsichtigen Verteidigung seines Kontrahenten nichts Nennenswertes herausholen und fügte sich letztlich in die nahezu unumgängliche Punkteteilung. Es sollte allerdings die einzige Remispartie des Tages bleiben. Michael Mehrer spielte an Brett 8 eine Partie wie aus einem Guß, schnürte den Gegner immer mehr ein und gewann souverän. Ein munteres Hauen und Stechen gab es am Spitzenbrett zu sehen: in einer Slawischen Abtauschvariante (!) stand bald das ganze Brett kreuz und quer in Flammen. In einer völlig verworrenen Stellung stand nach einigen Zügen der Böblingener Spieler mit Weiß wohl objektiv auf Gewinn - allerdings mussten beide Spieler der Komplexität der Position Tribut zollen und fanden beide nicht immer die besten Züge. In einer spannungsgeladenen Schlacht hatte Michael Rupp die bessere Übersicht und gewann schließlich etwas glücklich, aber nicht unverdient.

Beide Spieler lebten nach noch nicht einmal zwanzig Zügen praktisch ausschließlich vom Zeitbonus pro Zug! Weniger aufregend und überzeugender gewann Dietmar Kessler (Brett 3), der das etwas planlose Spiel seines Kontrahenten geschickt ausnutzte und aus einer scheinbar beengten Stellung das volle ihr innewohnende Potential abrufen und gewinnen konnte. Die Entscheidung fiel schließlich an Brett 4: Ralf Warthmann musste lange Zeit eine etwas schlechtere Stellung verteidigen. Nach einem Einsteller in fast schon wieder ausgeglichener Stellung gewann der Gegner einen Bauern, schlug aber mit der falschen Figur. Dieser Fehlzug wurde mit einer selten schönen Wendung bestraft, die zwingend zum Gewinn führte. Hätte hingegen die richtige Figur den Bauern genommen, wäre die Partie wohl andersherum ausgegangen. Da die schlechteren Stellungen an den Brettern 5 bis 7 letztlich allesamt verloren gingen, war der glückliche Sieg an Brett 4 von enormer Bedeutung.

Mit diesem knappen Sieg reicht der SVE die rote Laterne an Post Ulm weiter und klettert um einen Rang. Allerdings gibt es drei weitere Teams, die punktgleich mit unserem Team am Abgrund taumeln. Wie eng die diesjährige Saison ist, zeigt auch die Tatsache, dass der Tabellenführer auch nur vier Punkte entfernt ist. Zeit zum Ausruhen bleibt nun kaum, da es in zwei Wochen schon wieder weiter geht. Dann tritt der SVE bei genau jenem Tabellenführer aus Jedesheim an. Rein von der Papierform her sollte dies eine klare Angelegenheit zugunsten der Gastgeber werden, aber das erwartete man vor den Kämpfen in Schönaich und Bebenhausen auch schon - und diese endeten bekanntlich unentschieden.



Bild: Werner und Ulrich Junger bei der Analyse